

HVV

Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.



Ein Anblick, der
immer seltener wird:
Fütternde Feldlerche
Alauda arvensis
in einem Blühstreifen.
Isernhagen 19.06.2017

Foto © Konrad Thye

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

Zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des **NABU Hannoverschen Vogelschutzvereins v. 1881 e.V. (HVV)** laden wir Sie herzlich ein am **Dienstag, den 2. April 2019.**

Ort: Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 18:00 Uhr!

Die Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die 1. Vorsitzende Karola Herrmann

TOP 2 Bericht der Vorsitzenden

TOP 3 Bericht des Schatzmeisters

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

TOP 5 Entlastung des Schatzmeisters

TOP 6 Entlastung der übrigen Vorstandsmitglieder

TOP 7 Wahl der Delegierten zur LVV

TOP 8 Verschiedenes

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung laden wir ein zu einem Vortrag von



Dr. Eckhard Gottschalk zum:

Rebhuhnschutz- projekt der Uni Göttingen

Rebhuhn *Perdix perdix*, Isernhagen 14.07.2018.

Foto © Konrad Thye

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel.: 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de

Redaktion: Konrad Thye
Redaktionelle Mitarbeiter(innen):
Karola Herrmann, Sigrid Lange, Regine Tantau,
Jens Krannich, Jürgen Schumann und
Matthias Woithe

**Einsendeschluss für Beiträge
zum nächsten Heft: 30.06.2019**

Auflage: 2.100 Stück

Bankverbindung:
Sparkasse Hannover:
DE15 2505 0180 0000 8917 46

Layout, Herstellung und Druck:
BWH GmbH,
Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340
Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhofe 8, 30519 Hannover, Tel. 0511 8387485,
E-Mail: wbundwj@t-online.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de

Konrad Thye (stv. Schriftführer), Kleinburgwedeler Straße 12, 30938 Burgwedel, Tel. 05139 87404,
E-Mail: Konrad.Thye@web.de

Jens Krannich (Jugendsprecher), Harkenblecker Straße 36, 30880 Laatzen, Tel. 05102 846 9935,
E-Mail: jens-krannich@web.de

Inge Scherber (Hemmingen), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel. 05101 4199,
E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

**Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,
institutionell gefördert.**

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

Gedruckt auf Circlematt White, matt gestrichen weiß aus 100 % Altpapier

Avifaunistischer Sammelbericht

Heimzug und Brutzeit 2018

von Konrad Thye

Das Wetter im Berichtszeitraum

2018 war das wärmste je gemessene Jahr seit Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen.

So lautete am Ende die offizielle Bilanz des Deutschen Wetterdienstes. Dieser eine Satz beschreibt das Extremjahr 2018 wissenschaftlich nüchtern und zutreffend. Während der Niederschrift dieses Sammelberichts im Januar 2019 sind die Erinnerungen daran noch relativ frisch, drohen aber wegen der täglichen medialen Berichterstattung über ein heftiges Schneechaos im Alpenraum bereits wieder zu verblassen.

Deshalb seien die Monate des vergangenen Jahres, während der sich die nachfolgenden Beobachtungen in unserer Vogelwelt ereigneten, hier auch meteorologisch noch einmal in Erinnerung gerufen:

Der eisige Februar ging nahtlos in einen ebensolchen **März** über, am 03.03. herrschte beispielsweise eine Frühtemperatur von -12 Grad! Dann setzte am 11.03. schlagartig sehr mildes Wetter ein, die Tagestemperaturen stiegen rasch auf bis zu 14 Grad Celsius und in der Natur schaltete alles auf Frühling. Doch es war nur ein sehr kurzes Intermezzo, denn am 15.03. brach erneut eine Kältewelle herein, ein arktisches Hochdruckgebiet wanderte südwärts, das Thermometer fiel an den Folgetagen in den zweistelligen Minusbereich und durch einen eisigen Ostwind fühlten sich -10 Grad fast doppelt so kalt an. Zahlreiche Zugvögel steckten plötzlich in einem Zugstau fest. Manche Frühheimkehrer wie Rotmilane, Kiebitze oder Schwarzstörche wichen diesem späten Wintereinbruch aus, indem sie südwestwärts wieder zurückflogen. Die Fachpresse berichtete ausführlich darüber.

Am 20.03. lag in der Region Hannover morgens eine etwa 5 cm dicke Schneeschicht, aber zumindest blieb es nachts frostfrei. Bis zum Monatsende gestaltete sich der März wechselhaft. Die Meteorologen sprachen in der Bilanz von einem zu kühlen und wegen häufig fehlenden Sonnenscheins zu dunklen Monat. Noch ahnte niemand etwas von dem, was da kommen sollte.

Ostern fiel 2018 auf den 1. **April** und es war trübe und kühl. Doch schon am 04.04. wurden +18 Grad erreicht, der Frühling war da. Am 08.04. zeigte das Thermometer nachmittags bereits 20 Grad an. Nach einer vorübergehenden, kalten Ostwindlage herrschten am 20.04. dann Höchstwerte von bis zu 29 Grad. Was fehlte, waren Niederschläge. Im Raum Hannover gab es nur am 26.04. einige stärkere Regen- und Hagelschauer. Der April endete stürmisch und trocken und war verglichen mit den langjährigen Mittelwerten in Niedersachsen bereits um 3,5 Grad zu warm.

Der **Mai** zog ebenfalls stürmisch ins Land, und weil es weiterhin nicht regnete, waren die Böden mittlerweile knochenhart. Am 11.05. gab es in vielen Regionen Niedersachsens starke Gewitter mit heftigen Regengüssen und Hagelschauern – im Raum Hannover allerdings nicht! Als es schließlich am 16.05. auch hier ein wenig zu regnen begann, schöpften Land- und Forstwirte Hoffnung, doch auch diese Hoffnung trog: Der Mai 2018 entwickelte sich bis Monatsende bei maximal 30 Grad zum heißesten und trockensten Mai *seit Beginn der Aufzeichnungen*. In der Region Hannover fielen in diesem Monat verbreitet nur knapp 2 Liter Niederschlag.

Im **Juni** setzte sich dieser Wettertrend fort, die gesamte erste Hälfte war viel zu trocken, immerhin bei wieder angenehmeren Temperaturen um 25 Grad Celsius. Vereinzelt Regenschauer dauerten oft nur wenige Minuten und die Böden wurden nicht einmal flächendeckend nass. Erst am 21.06. fielen etwas größere Regenmengen von 5–8 Litern, zumindest im nördlichen Raum Hannover. Nach zwischenzeitlicher Abkühlung rückte dann aber zum Monatsende die nächste Hitzewelle an.

Die Tagespresse berichtete später von nur etwa 10 Litern Niederschlag, die im Juni regional in Niedersachsen gefallen waren. Das gesamte Frühjahr 2018 wurde dann schon als das viertrockenste *seit Beginn der Messungen* bezeichnet (HAZ v. 19.07.18).

Im **Juli** ging es mit der Hitzewelle weiter, am 03.07. war es rasch wieder 30 Grad heiß, Wald- und Flächenbrände häuften sich, die allgemeine Wasserknappheit begann auch im Raum Hannover zum Problem zu werden, zur Hitze kam nun die Dürre.

Dann schien der 10. Juli die Wende zu bringen: Am frühen Vormittag setzte Regen ein, zunächst in kurzen Schauern, die nachmittags in einen perfekten Landregen übergingen. Am Flughafen Langenhagen wurden an diesem Tag 35 Liter gemessen! Es blieb bei diesem kurzen Zwischenspiel. Etliche Bäume wiesen jetzt Verfärbungen des Laubes auf wie sonst im Herbst und begannen ihre Blätter abzuwerfen. Doch sie hatten noch keine Knospen für das Folgejahr entwickelt, so dass Fachleute ein völliges Absterben dieser Bäume befürchteten.

Das Thermometer kletterte weiter, am 25.07. herrschten unerträgliche 36 Grad Celsius in der Region! Am 28.07. entluden sich die atmosphärischen Spannungen in einem heftigen Gewitter, das über Hannover etwa 30 Liter Regen ergoss. Doch abgesehen davon, dass es am nächsten Tag mit „nur“ 29 Grad angenehm kühl war, hatte dies keine großen Auswirkungen, denn es wurde sofort wieder wärmer, das Wasser floss oberflächlich ab und verdunstete schnell.

Einige Großinsekten wie Heuschrecken und Tagfalter profitierten offenbar von den hohen Temperaturen. So konnte im Sommer 2018 z.B. wieder ein erhöhtes Auftreten des Schwalbenschwanzes *Papilio machaon* etwa auf dem Kronsberg beobachtet werden.

Häufig genannte **Beobachtungsschwerpunkte** mit im Text zum Teil vereinfachter Schreibweise:

- **NSG „Alte Leine“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineaue bei Laatzen, vereinfacht nur **Laatzen**
- **NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineaue bei Koldingen, vereinfacht nur **Koldingen**
- **Klärteiche Lehrte, Weetzen, Groß Munzel:** Gebiete der ehemaligen Zuckerfabriks-Klärteiche, auch nur **Lehrte, Weetzen** oder **Groß Munzel**
- **Projektgebiet Sohrwiesen:** HVV-Projektgebiet am Hämelerwald, vereinfacht nur **Sohrwiesen**

Gänse, Enten, Säger

Kanadagans *Branta canadensis*: Am 19.05. meldete Mätze von den Klärteichen Weetzen ein Brutpaar, das 3 pulli führte. Risch beobachtete am 17.06. ein weiteres Paar mit 2 nicht-flüggen Jungen in Harkenbleck.

Graugans *Anser anser*: Von April bis Mitte Juli 2018 wurde allein über 60 mal ein Brutzeitcode von unseren Beobachtern bei *ornitho.de* vergeben, wobei die meisten dieser 60 Datensätze in der Regel mehrere Brutpaare betreffen, was die Zahlen entsprechend vervielfacht. Doppel- und Mehrfachzählungen innerhalb weniger Tage und in denselben Gebieten bei abweichenden Jungenzahlen machen das Ganze derart kompliziert, dass eine genaue Auswertung der Brutergebnisse für diesen Bericht jeden Zeitraumen sprengen würde.

Die Graugans ist nicht nur in der Leineaue, sondern auch im Stadtgebiet Hannovers weit verbreiteter Brutvogel mit Schwerpunkten am Altwarmbüchener See, an den Laher Teichen, am Annateich, im Tiergarten, in Misburg, Groß Buchholz, Herrenhausen sowie im Umfeld des Maschsees und des WGG Ricklingen (Franz, Dierken u. a.). Zusätzlich wurden in Lehrte 10, in Groß Munzel 2 Brutpaare ermittelt (Busch, Jacobs).



Wie die Vögel mit dieser ungewöhnlichen Wettersituation 2018 zurechtkamen, soll auch der nachfolgende Sammelbericht näher beschreiben.

- **Steinfeldsee:** Bestandteil des NSG „Alte Leine“
- Ehemalige **Klärteiche Rethen:** Bestandteil des NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“
- **WGG Ricklingen:** ehemaliges Wassergewinnungsgelände in Hannover-Ricklingen

Seltenheiten: Neben einzelnen **Moorenten** *Aythya nyroca* ragte diesmal auch ein **Sichler** *Plegadis falcinellus* aus den Meldungen heraus, er wurde zum ersten Mal in unserem Zuständigkeitsbereich beobachtet. Ein **Nachtreiher** *Nycticorax nycticorax* war dagegen schon gelegentlich hier zu sehen, zuletzt im Jahr 2012. **Kuhreiher** *Bubulcus ibis* gehören in Hannover sozusagen zum Arteninventar, weil sie in aller Regel der frei fliegenden Zoo-Population angehören.

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Folgende Bruten der Nilgans sind belegt: Aus dem Tiergarten und von der Breiten Wiese teilte Franz 3 Paare mit je 8,3 und 2 pulli mit, aus Weetzen wurden Paare mit 6 und 5 pulli gemeldet (Mätze, Plötz), in Laatzen war ein weiteres mit 8 pulli erfolgreich und in Isernhagen eines mit 3 pulli (Bräuning, Thy).

Brandgans *Tadorna tadorna*: Es gab keine Bruten diesmal, obwohl in Groß Munzel im Frühjahr bis zu 5 Ind. beobachtet wurden, in Lehrte maximal 3 und in den Überschwemmungswiesen des NSG „Alte Leine“ bis zu 4 Vögel. Selbst am Maschsee tauchten gelegentlich bis zu 3 Brandgänse auf (Busch, Rotzoll, Dierken u. a.).

Mandarinente *Aix galericulata*: Mit 18 Ind. hatte sich Anfang März der größte Teil der hannoverschen Population auf Gewässern in Hainholz aufgehalten (Franz). Zur Brutzeit fand sich etwa ein Drittel davon im Lönspark ein, einzelne Mandarinenten wurden zudem in Waldhausen, in Anderten und in der Eilenriede gesehen (Dierken, K. Herrmann u. a.). Bruten ließen sich jedoch nicht mehr feststellen.

Damit setzte sich 2018 ein schleichender Negativtrend fort, bei dem kaum zu übersehen ist, dass die Population weiter schrumpft, selbst wenn man die Möglichkeit in Betracht zieht, dass sich einige der Enten weiträumiger im Stadtgebiet verteilt haben und womöglich nicht erfasst wurden: Geht man in der Zentraldatei einige Jahre zurück, so sind zuletzt im Januar 2013 mehr Mandarinenten in Hannover gezählt worden als in diesem Jahr, damals schwammen noch 25 Ind. im Lister Hafen. Weitere fünf Jahre zurück im Januar 2009 waren dort sogar noch 45 dieser Enten versammelt.

Wohlbehütet unter Mutters Fittichen:
Graugänse *Anser anser* im Lönspark am 09.05.2017.
 Archivbild © Kristian Franz

Schnatterente *Anas strepera*: Fünf erfolgreiche Bruten, aus denen insgesamt 33 pulli hervorgingen, konnte Risch aus Koldingen mitteilen. 2 weitere mit 19 pulli meldete Busch von den Klärteichen Lehrte.

Pfeifente *Anas penelope (R/R)*: Die Maximalzahl von 171 Ind. ermittelte Risch am 27.03. in Koldingen. Nach dem 18.04. waren dann keine Pfeifenten mehr im Raum Hannover zu sehen.

Krickente *Anas crecca (3/3)*: Mit rund 200 Ind. rasteten am 19.03. die meisten Krickenten zum wiederholten Male auf dem Steinfeldsee (Bexter).

Spießente *Anas acuta (3/1)*: Am 31.03. kam Risch in Koldingen auf ein Maximum von etwa 50 rastenden Spießenten.

Knäkente *Anas querquedula (2/1)*: Ein Männchen schwamm bereits am 17.03. auf den Klärteichen in Groß Munzel (Jacobs). Am 04.04. war mit 5 Ind. in Laatzen bereits das Maximum rastender Durchzügler erreicht (Kneser).

Löffelente *Anas clypeata (3/2)*: Den höchsten Rastbestand an Löffelenten notierte Risch mit ca. 45 Ind. am 20.04. ebenfalls in Koldingen.



**Löffelente *Anas clypeata* (♀), Ochsenmoor am Dümmer
04.05.2018. Foto © Konrad Thye**

Kolbenente *Netta rufina (-/R)*: Ein einzelnes Männchen hielt sich vom 05. bis 07.03. im Bereich Maschsee/WGG Ricklingen auf (Dierken, Schumann).

(AKNB) Moorente *Aythya nyroca (1/0)*: Ein männlicher Vogel schwamm am 05.03. auf den Fischteichen in Harkenbleck und am 09.03. auf dem Steinfeldsee (Dierken). Von April bis Juli ließen sich darüber hinaus regelmäßig 1–2 Moorenten beiderlei Geschlechts auf den Klärteichen Groß Munzel beobachten, bei denen die Zugehörigkeit zum Auswilderungsprojekt am Steinhuder Meer sicher nachgewiesen werden konnte (Jacobs).

Tafelente *Aythya ferina*: Ebenfalls am 09.03. schwammen rund 60 Tafelenten auf den Harkenblecker Teichen (Dierken). Etwa

50 Ind. meldete Busch im März als Höchstzahl von den Klärteichen Lehrte, wo es später zu zwei erfolgreichen Bruten mit 1 bzw. 3 pulli kam. Eine weitere Brut konnte Mätze am 30.06. aus Weetzen mitteilen, dort wurden 5 pulli von einem Weibchen geführt.

Reiherente *Aythya fuligula*: Bruten wurden nur an den Klärteichen Lehrte bekannt, 6 Paare waren dort erfolgreich (Busch). Rund 100 Reiherenten hatten sich zeitweise auf dem Maschsee und auf den Teichen in Koldingen konzentriert.

Schellente *Bucephala clangula*: 31 Ind. ermittelte Kneser am 17.03. als Höchstzahl in Koldingen.

Zwergsäger *Mergus albellus*: Am 11.03. hatten 5 Ind. auf dem Hufeisensee in Isernhagen gerastet (Segadlo). Bis in den April hinein wurden noch vereinzelt Zwergsägertrupps gemeldet, ein Weibchen schwamm letztmalig am 14.04. auf Koldinger Gewässern (Risch).

Gänsesäger *Mergus merganser (V/R)*: Noch vier Tage länger ließ sich dort ein Gänsesägerweibchen beobachten (Risch).

Mittelsäger *Mergus serrator (-/R)*: Am 07.04. wurde erstmals ein Mittelsägerpaar in Koldingen entdeckt, das bis zum 20.04. dort blieb, zwischenzeitlich am 15. aber wohl auch den Schliekumer Teich besuchte. Im Mai wurde das Paar ausschließlich dort gesehen. Ab dem 24.05. bis zum Monatsende war nur noch das ad. Männchen vor Ort, bevor sich ab dem 01.06. auch wieder ein ad. Weibchen blicken ließ, nun aber in Begleitung eines vorjährigen Männchens. Mit diesem wurde es am 06.06. noch einmal zusammen gesehen. Hinweise auf eine Brut gab es allerdings nicht (Risch, Folger).

Hühnervogel und Lappentaucher

Wachtel *Coturnix coturnix (V/V)*: Aus dem Grünland an der Flughafen-Südlandebahn sowie aus einem trockengefallenen Rückhaltebecken dort riefen am 19. und 24.05. einzelne Wachteln. Zwei Tage später waren über Hannover-Sahlkamp nächtliche Zugrufe zu hören (Thye, Denker). Solche nächtlichen Rufe ließen sich auch am 04.06. nahe des Wettberger Holzes vernehmen. Bei Harkenbleck rief dann am 29.07. wieder eine Wachtel am Tage (Arlt, Lieber).

Rebhuhn *Perdix perdix (2/2)*: Ein Brutnachweis stammt diesmal aus der Feldmark von Hüpede, wo ein Paar 8 Junge betreute (Risch), ein weiterer gelang durch Fund von Eischalenresten in dem vom NABU Langenhagen erst vor drei Jahren angelegten kleinen Schutzgebiet *Kreyen Wisch*. Ausschlaggebend für diesen Brutplatz dürfte ein Wildschutzzäun gewesen sein, der vor einigen Prädatoren und vielen freilaufenden Hunden schützt. Im Flughafenraum bestand für 3 weitere Paare starker Brutverdacht auf extensiv bewirtschafteten Kompensationsflächen (Thye).

Auch 6 Jahre nach dem Aufruf des Landesjagdverbandes auf freiwilligen Verzicht einer Bejagung wurden in Niedersachsen offiziell immer noch 41 Rebhühner von Jägern geschossen, 194 sollen zusätzlich als sogenanntes „Fallwild“ ums Leben gekom-

men sein, insgesamt also 235. Mit 34 getöteten Rebhühnern liegt die Region Hannover landesweit an erster Stelle (Landesjagdbericht 2017/18). In den 1970er-Jahren betrug die Jagdstrecken noch zwischen 40.000 bis 80.000 Rebhühner.

Der aktuelle Bestand liegt in unserem Bundesland bei nur noch grob geschätzten 7.000–15.000 Revieren (KRÜGER et al. 2014).

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-IV): Für die Klärteiche Lehrte gab Busch diesmal 9 erfolgreiche Brutpaare an, in Koldingen ließen sich weitere 5 ermitteln. Auch in Weetzen und Groß Munzel konnten 1 bzw. 2 Brutpaare notiert werden (Jacobs, Mätze Risch).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Wie schon im Vorjahr fielen die Brutergebnisse bei den Haubentauchern eher dürftig aus. Es gab zwar Bruten unter anderem in Koldingen, Laatzen und Wülfel, auf dem Annateich und auf einem Teich im Laher Wald, in Weetzen sowie in Lehrte. Doch die Nachwuchsraten lagen meistens unter dem Durchschnitt. Lediglich das Paar auf den Wülfeler Teichen führte 4 pulli, zwei Paare hatten jeweils 3, der Rest 1–2 Junge (Bräuning, Franz, Plötz u. a.).

waren später zwei mit insgesamt 4 Jungen erfolgreich, von denen am Ende jedoch nur 3 überlebten (Busch, Lieber u. v. a.).

Risch hatte am 02. 04. in Koldingen auch einen rastenden Durchzügler bemerkt.

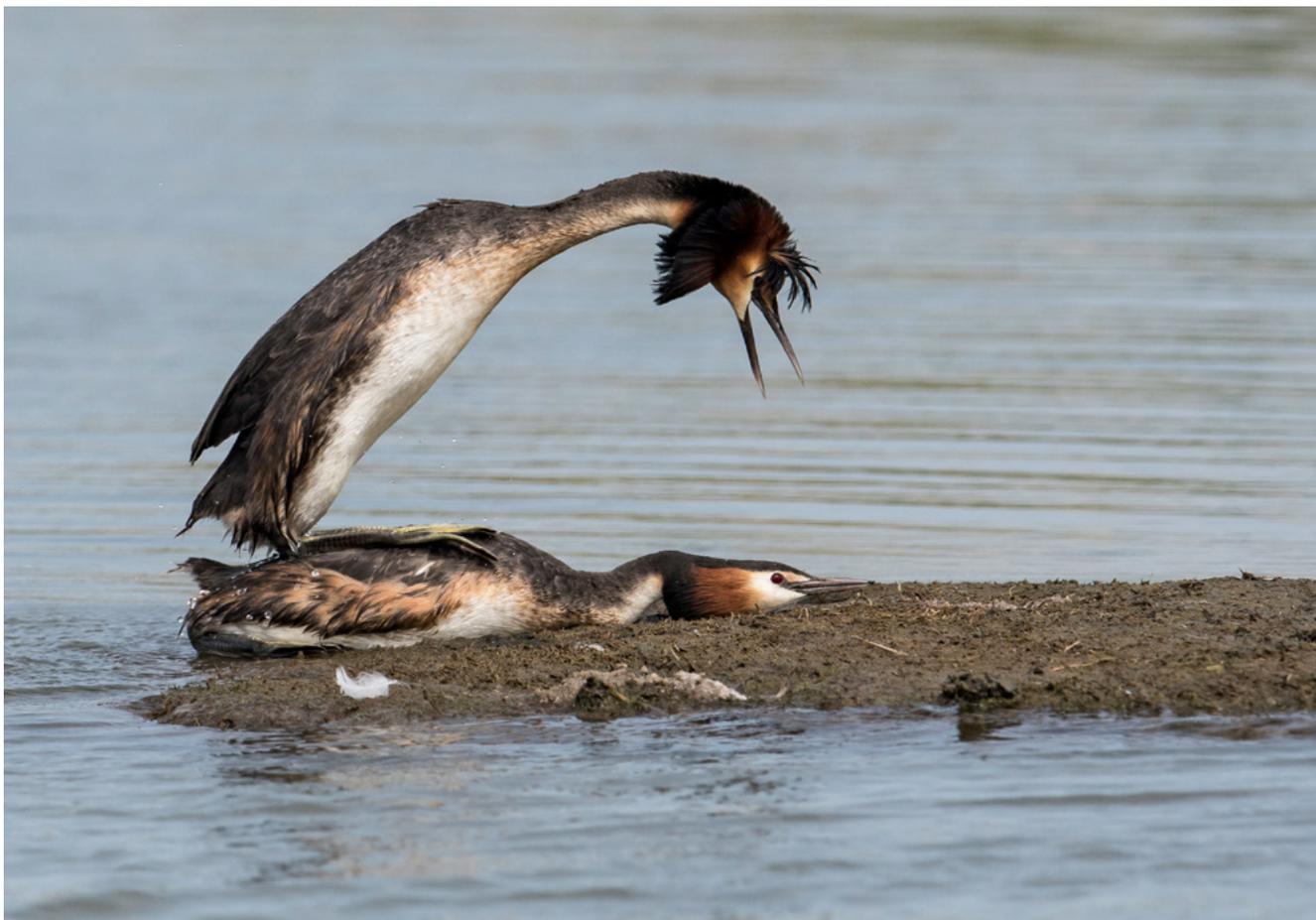
Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: 2–4 Durchzügler schwammen im April und Mai in Lehrte und auf dem Großen Koldinger See (Busch, Risch u. a.).

Erst spät Anfang August wurde in Groß Munzel eine Brut entdeckt. Weil die beiden Jungen aber noch nicht flügge waren, muss die Brut auch dort im Gebiet stattgefunden haben (Jacobs).

Kormorane, Bisse, Reiher, Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: 64 Brutpaare umfasste die bekannte Inselkolonie im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ diesmal (Risch).

(DAK) Sichler *Plegadis flacinellus*: Am frühen Morgen des 30. 03. 2018 gelang an den Klärteichen Lehrte der Erstnachweis eines Sichlers im HVV-Beobachtungsgebiet (Bode). Noch wäh-



Kopulierendes Haubentaucherpaar *Podiceps cristatus* am 12. 05. 2018.

Foto © Klaus-Dieter Haak

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-3): Relativ spät am 28. 03. erschienen die ersten Vögel diesmal im Brutgebiet an den Klärteichen Lehrte, der Bestand wuchs bis Ende April auf maximal 9 Ind. an. Von mehreren Paaren, die sich im Laufe der Zeit dort bildeten,

rend der Beobachtung flog der Vogel nach Westen ab und wurde bereits gegen 10:00 Uhr im NSG „Alte Leine“ wiederentdeckt, wo er von mehreren Beobachtern längere Zeit bewundert werden konnte (Lange, Rotzoll, Schumann u. v. a.).



Der Sichler *Plegadis falcinellus* in den überschwemmten Wiesen des NSG „Alte Leine“ am 30.03.2018. Foto © Gerd Rötzoll

2018 wurden Sichler von zahlreichen Orten in Deutschland gemeldet und bei *ornitho.de* eingegeben. In Niedersachsen erschienen einzelne Ind. unter anderem auch in der Okeraue bei Braunschweig und am Dümmer. Vielleicht können wir künftig häufiger im Raum Hannover mit diesem hübschen Vogel rechnen.

Löffler *Platalea leucorodia* (R/-): Vom 07. bis zum 08.05. hielt sich ein immaturer Löffler im NSG „Alte Leine“ auf (Risch, Rötzoll, Denker).

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (3/1): Im Gebiet der Klärteiche Lehrte war am 12.03. eine Rohrdommel zu Gast (Busch).

(AKNB) Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (2/-): Am 01.06. überflog ein rufender Nachtreiher das NSG „Alte Leine“ leider nur (Dierken).

(AKNB) Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Am 10.06. hatte wieder einmal ein Kuhreiher sein Zoogehege verlassen und den Maschsee besucht (Dierken).

Silberreiher *Casmerodius albus*: Während des gesamten Berichtszeitraumes waren Silberreiher in unserer Gegend anzutreffen, einzeln oder in kleinen Trupps und vorwiegend in der Südlichen Leineaue. Dort waren am 14.04. maximal 12 Ind., während sich einen Monat zuvor am Annateich schon bis zu 10 Vögel aufgehalten hatten (Risch, Franz).

Graureiher *Ardea cinerea* (-/V): Nach vorangegangenen Herbststürmen war es in der Lehrter Kolonie Hohnhorst zu einem Mangel an Brutplätzen und wegen der Fallholzräumungen mitten in der Brutzeit am 20.05. zu einer spontanen Umsiedlung von mindestens 9 Paaren ins nahe gelegene Klär-



Überfliegender Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (ad.), Mallorca 11.05.2014. Archivbild © Jürgen Sievert

teichgebiet gekommen, wo auf diese Weise erstmals Graureiherbruten verzeichnet werden konnten (Busch).



Ein Graureiher *Ardea cinerea* hat ein unvorsichtiges Blässhuhn *Fulica atra* erbeutet. Diese Beute war allerdings zu groß für ihn, nach 20 Minuten gab er alle Versuche auf, den schon ausgewachsenen Jungvogel zu verschlucken, Weetzen 05.09.2018. Foto © Wilhelm Plötz

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (-/2): Ein Schwarzstorch war am 05.05. im NSG „Alte Leine“ zu Gast, ein anderer segelte am 13.05. über den Benther Berg hinweg (Kneser, Wulkopf).

Weißstorch *Ciconia ciconia* (3/3): Nach Mitteilung der Landesarbeitsgruppe (LAG) Weißstorchschutz war das Jahr 2018 für die niedersächsischen Weißstörche das erfolgreichste Jahr mit den höchsten Reproduktionsraten seit 60 Jahren! Auch das Brutpaar im NSG „Alte Leine“ zog beispielsweise 5 Junge auf

(Risch). Das war in diesem extremen Dürrejahr nicht unbedingt zu erwarten gewesen.

Greifvögel

Was uns zunehmend fehlt, sind genauere Daten zu den Brutbeständen. Alle Beobachter werden gebeten, brutverdächtige Greifvogelreviere nach Möglichkeit auch auf Bruterfolg zu kontrollieren, selbstverständlich immer unter strenger Beachtung der Naturschutzbestimmungen!

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/2): Am 27.03. setzte der Heimzug in der Südlichen Leineaue ein, der sich dort bis zum 18.04. hinzog. Nur an zwei Tagen wurden 2 Ind. gemeldet, ansonsten Einzelvögel (Risch, Dierken u.v.a.). In Lehrte konnte nur am 01.04. ein Durchzügler notiert werden (Busch). Der letzte Fischadler des Frühjahres überflog dann am 02.05. die Wietzeseen in Isernhagen (Thye).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (3/3): Die wenigen Beobachtungen stammen aus dem Mai und Juni: Am 10.05. kreiste ein Ind. über der Südstadt und am 30.05. flog ein weiterer Wespenbussard über dem Ahltener Wald (Dierken, Gruber). Am 08. und 12.06. kreiste jeweils ein Vogel in der Wietzeau westlich von Isernhagen und am 30.06. flog ein weiterer von der Gaim kommend Richtung Brinksoot (Thye, Lieber).

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1): Sowohl am 15.04. als auch noch am 31.05. konnte Risch einzelne Weibchen in der Südlichen Leineaue beobachten, das erste in Schliekum, das andere in Koldingen.

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): Südöstlich von Vardegötzen bei Pattensen flog am 25.05. auch eine Wiesenweihe (Risch).



Wiesenweihe *Circus pygargus*, im Bild ein Männchen bei Machtsum am 24.08.2018.

Foto © Gerd Rotzoll

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/IV): Die erste Rohrweihe traf am 09.03. an den Klärteichen Lehrte ein, wo sich später 4 Brutpaare bildeten. Doch nur eines hatte Bruterfolg und zog 3 juv. auf (Busch). Darüber hinaus gab es einzelne Paare mit Brutverdacht in der Feldmark von Pattensen, Isernhagen und Rethmar (Risch, Thye, Folger).

Habicht *Accipiter gentilis* (-/IV): Im HVV-Gebiet wurden 7 Brutpaare mit insgesamt 9 Jungvögeln ermittelt, aus Seelze wurde ein weiteres brutverdächtiges Paar mitgeteilt (Wulkopf, Lange).



Habicht *Accipiter gentilis* (K1) im WGG Ricklingen am 26.06.2018. Foto © Heiner Dierken

Sperber *Accipiter nisus*: Franz konnte im Tiergarten die einzige Brut der Saison 2018 nachweisen.

Rotmilan *Milvus milvus* (V/2): Für das HVV-Gebiet nannte Wulkopf 6 erfolgreiche Bruten mit 7 Jungvögeln, wobei nicht in jedem Fall die Jungenzahlen ermittelt werden konnten. Vereinzelt ließen sich Rotmilane dabei beobachten, wie sie bereits im Juni während der Dürrephase versuchten, auf künstlich beregneten Golfplätzen Regenwürmer zu erbeuten (Thye).

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Ein erster Durchzügler wurde von Dierken und Schumann am 21.03. aus dem NSG „Alte Leine“ gemeldet. Am Rand des Bockmerholzes hat ein Paar erfolgreich gebrütet, die Zahl der Jungen blieb allerdings unbekannt (Wulkopf).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (2/2): 2018 häuften sich in der Südlichen Leineau die Beobachtungen paarweise auftretender Seeadler (Lange, Rotzoll, Risch u. a.). Einzelvögel wurden am 06.03. auch in der Wietzeau zwischen Isernhagen und Langenhagen gesehen (Thye), am 20.03. über den Klärteichen Lehrte (Busch), am 04.04. über dem Annateich (Franz), am 19.04. über der Misburger Mergelgrube (Schumann) und am 06.05. über Hannover-Mitte (Schwahn).

Merlin *Falco columbarius*: Am 10.03. flog ein Durchzügler durchs NSG „Hahnenkamp“ in Lehrte-Ramhorst, am 11.04. ein anderer durch die Feldmark von Steinwedel. Einen Tag später ließ sich am Beobachtungsturm des NSG „Alte Leine“ ebenfalls ein durchziehender Merlin beobachten (Busch, Gruber, Rotzoll).



Merlin *Falco columbarius* (diesj.) auf Helgoland am 06.10.2016.

Archivbild © Volker Konrad

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): Sowohl in Lehrte als auch in Laatzen waren am 22.04. die ersten Baumfalken des Jahres eingetroffen (Lieber, Risch).

Auf einem E-Mast in der Feldmark von Gleidingen und in einem Baumhorst in Isernhagen wurden später jeweils 2 Junge flügge (Risch, Thye). Wendt sah am 22.08. einen Familienverband in den Sohrwiesen. Der Brutplatz könnte ganz in der Nähe gelegen haben, denn die Isernhagener Familie war beispielsweise noch am 28.08. vollzählig im Brutrevier versammelt.

Wanderfalke *Falco peregrinus* (2/3): Zusätzlich zum Bestand in der Stadt gab es 2018 ein brutverdächtiges Paar südwestlich von Hannover (Risch). Die Jungenzahlen lagen insgesamt dennoch unter dem Vorjahresniveau.



Vergangenen Herbst gelangen interessante Aufnahmen Fisch fressender Blässhühner *Fulica atra*: Größere Fische wurden so lange geschüttelt und mit dem Schnabel bearbeitet, bis passende Stücke verschluckt werden konnten, Südliche Leineau 14. 11. 2018.

Foto © Reinhard Girndt

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Etwa 75 Ind. überflogen am 01.02. den Kronsberg Richtung Nordosten (Kneser), so dass diese Beobachtung nach den vorangegangenen Januarsichtungen als Beginn des eigentlichen Heimzuges eingeordnet werden kann (vgl. Bericht 2/2018). Ab dem 12.02. folgten dann weitere Trupps, am 13.02. berichtete Tantau von einer ersten Großformation aus etwa 200 Vögeln, die Vinnhorst überflogen. Der Zeitraum 04.–07.03. bildete den Schwerpunkt des Heimzuges, Franz zählte am 07.03. maximal 350 Ind. über Kirchrode. Brutzeitfeststellungen gelangen außer im bekannten Brutgebiet Bissendorfer Moor unter anderem in Devese, im NSG „Alte Leine“, am Ahlterer Wald und in Isernhagen F.B. (Jäger, Gruber, Thye u. a.).

Wasserralle *Rallus aquaticus* (VI/3): Während in Lehrte diesmal keine Bruten nachgewiesen wurden (Busch), meldete Risch von den ehemaligen Klärteichen Rethen gleich 3 erfolgreiche Brutpaare.

Wachtelkönig *Crex crex* (2/2): Nur einmal ließ sich während des vergangenen Frühjahrs ein Wachtelkönig vernehmen, Dierken hörte ihn am 01.06. an den Wülfeler Teichen.

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (VI-): Zahlreiche pulli und Jungvögel zeigten Bruterfolge bei den Teichhühnern unter anderem in Koldingen und Lehrte, in Isernhagen und Hannover an. In der Landeshauptstadt brüteten die Teichhühner unter anderem am Annateich, im Tiergarten, am Maschteich, auf der Leineinsel in Döhren, in der List, im Heideviertel sowie im Brinksoot (Busch, Franz, Lieber u. v. a.). Die Nachwuchsrate variierte dabei zwischen einem und 5 pulli.

Blässhuhn *Fulica atra*: Noch erfolgreicher waren wie üblich die häufigeren Blässhühner, die z. B. in Lehrte mit 14 BP vertreten waren und an zahlreichen weiteren großen wie kleinen Gewässern brüteten, z. B. auch am Kronsberg (Busch, Franz u. v. a.).

Limikolen

Wie so oft waren es günstige Wasserstände in der Südlichen Leineau, genauer gesagt in den Überschwemmungswiesen des NSG „Alte Leine“ bei Laatzen, wo neben Reiher und Störchen während des Heimzuges auch zahlreiche Limikolen in teils beachtlicher Truppstärke zur Rast einfielen. Die kleineren Arten waren dabei im Bewuchs und in Bodensenken oftmals gar nicht zu sehen und konnten nur grob geschätzt werden, wenn sie gelegentlich aufflogen. Vor allem aber zeigte sich einmal mehr, wie wichtig die NSG vor den Toren Hannovers als geschützte Rast- und Nahrungsplätze besonders für diese Vogelfamilie inzwischen sind, denn in anderen Feuchtgebieten unseres Zuständigkeitsgebietes lassen sich Limikolen immer seltener und bestenfalls einzeln oder in kleinen Trupps beobachten.

Austernfischer *Hematopus ostralegus*: Ein erster Vogel wurde am 11.03. nördlich des Großen Koldinger Sees bemerkt (Rotzoll).

6 Paare fanden sich im Laufe der Zeit in der Südlichen Leineau und angrenzenden Bereichen ein, Bruterfolg hatten 4 davon. Weitere wurden von anderen Orten unseres Beobachtungsraumes mitgeteilt, 2 waren am Golfplatz Rethmar erfolgreich, eines sogar mit 4 Jungen. Unklar blieb indes, ob die Jungen überlebt haben, in einem Fall konnte der Brutverlust auf streunende Katzen zurückgeführt werden (Wendt, Folger). Bei einem an der Wasserkunst in Limmer beobachteten Paar mit 2 Jungen blieb der eigentliche Brutplatz unklar (Denker).

Das Erfassen der Austernfischer-Population im Großraum Hannover und in der Stadt selbst ist recht schwierig. Manche Brutpaare werden gar nicht oder nicht direkt an den HVV gemeldet, insofern gibt es oft nur verspätete und bruchstückhafte Informationen über Brutplätze, Jungenzahlen und Überlebensraten.

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): 5 Ind. zogen am 10.03. niedrig durch die Feldmark von Pattensen, 4 waren am selben Tag in Koldingen. Am 25.03. rastete ein Vogel im NSG „Alte Leine“, tags darauf fiel ein Trupp aus 44 Ind. in der Feldmark bei Northen-Lenthe zur Rast ein (Risch, Bexter, Wulkopf u. a.).

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Rastplatzzahlen mit Individuenstärken im dreistelligen Bereich waren im kalten März 2018 zum Teil auf einen Zugstau zurückzuführen, der neben Kiebitzen auch andere Zugvögel zu einer Zwangspause oder gar zu zwischenzeitlicher Umkehr gezwungen hatte, die Fachpresse berichtete ausführlich darüber. Südlich von Isernhagen konnte Nielsen am 23.03. die bei uns größte Ansammlung aus etwa 400 Kiebitzen notieren.

Das Brutgeschehen war wieder geprägt von Fehlschlägen mit Brutverlusten und Brutabbrüchen, nur wenige Paare schafften es überhaupt noch, pulli auszubrüten. Obendrein wurden Tätigkeiten in der Agrarlandschaft beobachtet, bei denen man sich fragt, wieso die ausgerechnet in der Brutzeit stattfinden müssen, wie z.B. Anfang Mai die Verlegung von Drainage mit Großgerät in Isernhagen ...

Nachwuchs wurde in folgenden Fällen notiert: In der Feldmark bei Koldingen beobachtete Prah im Mai zwei Paare mit 5 bzw. 3 Jungen, im NSG „Alte Leine“ gab es ein weiteres BP mit 3 Jungen (Jäger), an den Klärteichen Weetzen eines mit 2 pulli (Mätze) und in Isernhagen zwei BP mit einem bzw. 2 pulli. An mehreren Orten begannen aber auch kleinere Trupps und Einzelpaare in scheinbar geeigneten Bruthabitaten zu balzen und teilweise sogar zu brüten, gaben das Brutgeschäft aber plötzlich und ohne erkennbaren Grund wieder auf (Thye).

Unter dem Strich reichen die Reproduktionsraten beim Kiebitz in unserer Gegend schon lange nicht mehr aus, um die Population langfristig zu halten. Hier hilft nur noch eine grundlegende Änderung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in Europa!

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (-/3): Die ersten 3 Heimkehrer standen am 21.03. in den Überschwemmungswiesen der Laatzener Leinemasch (Schumann, Dierken), später rasteten dort zeitweise bis zu 13 Vögel (Risch).

Bruterfolge waren wie immer bei dieser Art stark vom Zufall und vom Störpotenzial an den Brutplätzen abhängig, dennoch konnten einzelne Paare Junge ausbrüten:

Auf einer schütter bewachsenen Ruderalfläche am Kronsberg sah Lieber bereits im April ein balzendes und kopulierendes Paar, das gute Chancen hatte, denn das Gelände war eingezäunt. Ganz in der Nähe auf einer Schotterfläche am Bahnhof Messe/Laatzten beobachtete Risch im Juni zunächst ein BP mit 4 pulli, die Brut ging trotzdem noch verloren. Dafür gelang eine mit 2 pulli am Schliekumer Teich.

Busch meldete ebenfalls ein Paar mit 2 Jungen von den Klärteichen Lehrte, die nach seinen Angaben aber definitiv nicht dort erbrütet worden waren. In einer Lehrter Kiesgrube erfolgte zusätzlich Anfang August eine späte Brut, die erfolgreich verlief.

Am Wietzensee in Isernhagen gelang erstaunlicher Weise trotz eines langen Badesommers mit viel Freizeittrubel im Juni eine Brut mit 2 pulli, immerhin einer der Jungvögel wurde flügge. Am Flughafen fand auf einer Ruderalfläche eine weitere Brut statt, bei der zumindest das Schlüpfen von 4 pulli noch belegt ist, ihr Überleben hingegen nicht, weil sie in der hohen Vegetation später nicht mehr zu sehen waren (Thye).



Geschafft! Dieser junge Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* ist endlich flügge! Wietzensee Isernhagen 02.07.2018. Foto © Konrad Thye

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (1/2): Die erste Feststellung des Frühjahrs gelang am 30.03. im traditionellen Brutgebiet Bissendorfer Moor, von wo später regelmäßig 1–3 Ind. gemeldet wurden, jedoch ohne konkrete Bruthinweise (Steffen).

Am 31.03. hatte ein durchziehender Brachvogel im NSG „Alte Leine“ durch Rufe auf sich aufmerksam gemacht (Risch).

Uferschnepfe *Limosa limosa* (1/2): Am 03.04. rasteten 2 Uferschnepfen, am 16. und 17.04. nochmal ein einzelner Vogel in Laatzten (Rotzoll, Risch).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (V/V): Während des Heimzuges im März und April flogen einzelne Waldschnepfen unter anderem im Tiergarten, im Ricklinger Holz, in der Eilenriede und in den Wülfeler Wiesen vor den Beobachtern auf. Im Brutgebiet Bissendorfer Moor konnten von Mai bis Juli an windstillen Abenden 1–2 Ind. bei der immer wieder beeindruckenden Balz belauscht werden (Franz, Schumann, Lieber u. a.).

5.938 Waldschnepfen wurden im vergangenen Jagdjahr in Niedersachsen geschossen (Landesjagdbericht 2017/18). Geschätzter derzeitiger Bestand: 3.900–8.000 Reviere (KRÜGER et al. 2014).

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Folger meldete am 27.03. 1 Ind. vom Golfplatz Rethmar. Es war die einzige Feststellung der Art auf dem Heimzug.

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/1): Vom 09.03. bis zum 20.04. waren es vor allem die Laatzener Überschwemmungswiesen, in denen sich zahlreiche Bekassinen einfanden, Risch schätzte den Rastbestand am 29.03. auf maximal 50 Vögel. Einzelne fielen auch in Groß Munzel, am Steinfeldsee, am Schliekumer Teich oder am Golfplatz Rethmar ein (Bexter, Folger u. a.).



Ungewöhnlicher Schnappschuss: Eine Bekassine *Gallinago gallinago* mit pullus, Ochsenmoor am Dümmer 19.06.2006. Archivbild © Thorunn Laumann

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Die Art war auf dem Heimzug 2018 etwas weniger präsent als im Vorjahr, ein Vogel eröffnete ihn am 08.04. in Laatzten, gefolgt von 2 weiteren am 30.04. in Groß Buchholz. Im Mai besuchten dann noch etliche dieser Vögel den Maschsee, wo bis zu 4 Ind. gleichzeitig rasteten, des Weiteren den Annateich, den Mittellandkanal bei Höver, das WGG in Ricklingen und den Wietzensee in Isernhagen (Franz, Dierken, Thye u. a.). Am 30.05. war ihr Heimzug bei uns beendet.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Nur vereinzelt rasteten Dunkle Wasserläufer in Laatzten, je einer wurde am 08., 24. und 25.04. von dort gemeldet (Risch, Rotzoll, Schumann).

Rotschenkel *Tringa totanus* (3/2): Zu viert waren am 29.03. Rotschenkel in die Laatzener Überschwemmungswiesen eingefallen, noch bis zum 25.04. ließen sich dort regelmäßig 1–3 Ind. beobachten (Risch u. a.). Am 25.06. hielt sich ein Vogel in Groß Munzel auf (Jacobs).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Den ersten Grünschenkel entdeckte Risch am 02.04. in Schliekum, doch auch diese Limikole nutzte wie die meisten anderen ab dem 05.04. bis zum 08.05. mit bis zu 10 Ind. vorrangig die Feuchtwiesen des NSG „Alte Leine“. Am 04.05. rasteten auch 2 Vögel in Weetzen, am 19.05. waren nur die Rufe eines weiteren Grünschenkels in Groß Munzel zu hören gewesen (Lieber, Mätze, Denker u. a.).



Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus* und Rotschenkel *Tringa totanus*, beide im PK. Bei dem Rotschenkel (re.) könnte es sich wegen der Größe, etwas dunkleren Färbung und stärkeren Musterung um die isländische Unterart *T.t. robusta* handeln. Katinger Watt 14.05.2018. Foto © Klaus-Dieter Haak

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: 21 Ind. ließen sich im April eindeutig auszählen, als sie einmal im Trupp aus den Überschwemmungswiesen in Laatzten aufflogen. Doch mehrere Beobachter waren sich einig, dass ein Schätzwert von 30 Ind. den tatsächlich anwesenden Waldwasserläufern im April 2018 wohl näher kam (Kneser, Rotzoll u. v. a.). Da diese Vögel zudem sehr flexibel in der Wahl ihrer Rastplätze sind, konnten kleinere Trupps und Einzelvögel bis Ende des Monats auch an anderen Stellen in der Leineaue, an Klärteichen, Kiesseen oder Bachläufen beobachtet werden.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Ab dem 17.04. waren auch zahlreiche Bruchwasserläufer in Laatzten, auf etwa 45 Ind. wurde der Rastbestand dort am 06.05. geschätzt (Risch). In Weetzen hielt sich vom 10. bis 12.05. ein einzelner



Kampfläufer *Philomachus pugnax* (♂) im Ochsenmoor am Dümmer 14.04.2017. Archivbild © Thorsten Prahl

Vogel auf, in Groß Munzel waren am 19.05. nochmals 4 (Denker, Jacobs u. a.).

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Bis zu 24 Kampfläufer nutzten die Laatzener Überschwemmungswiesen im Zeitraum 25.03. bis 06.05., danach wurden nur noch 2 Ind. am 21.05. in Weetzen gesehen (Risch, Plötz u. v. a.).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (2/1): Verglichen mit den anderen Limikolen waren Alpenstrandläufer in Laatzten nur schwach vertreten, lediglich 1–4 Ind. waren dort in der Zeit vom 29.03. bis zum 15.04. aufgefallen (Risch, Rotzoll, Lieber u. a.).

Möwen bis Eulen

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus* (R/-): Ein vorjähriger Vogel rastete kurz am 28.04. an den Klärteichen Lehrte (Busch).

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Von anfänglich 9 Paaren, die auf der Brutplattform in Lehrte zu brüten versuchten, blieb letztlich nur eines übrig. Es führte seine 3 noch flugunfähigen Jungen später auf ein benachbartes Betriebsgelände, das von den Möwen offenbar für sicherer gehalten wurde. Im Klärteichgebiet sind Prädatoren schon länger ein ernsthaftes Problem (Busch).

Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida*: Nach vier Jahren rasteten wieder einmal 2 Weißbart-Seeschwalben im HVV-Gebiet, und zwar am 20.05. in Lehrte (Bode, Busch).



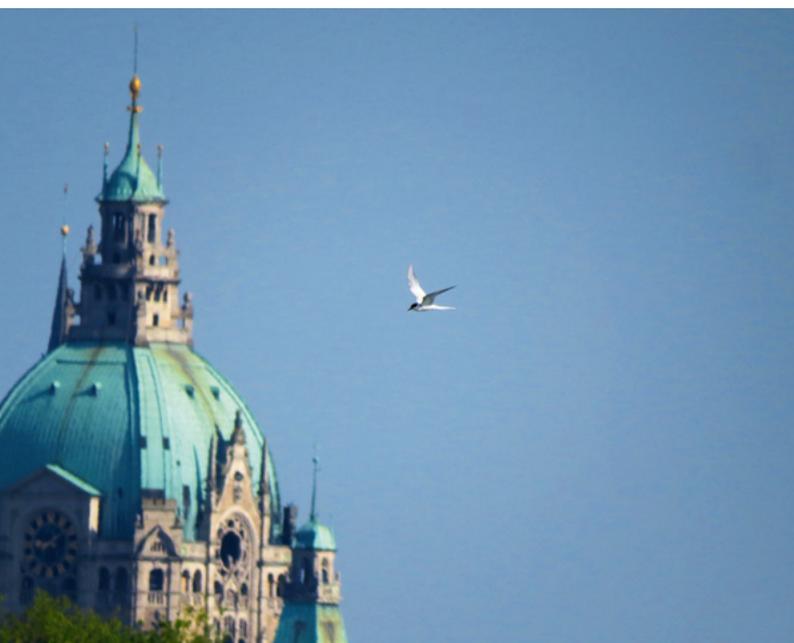
Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida* (ad.), Aserbeidschan 07.05.2017.

Archivbild © Jürgen Sievert

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (1/1): Zwischen dem 07.04. und 28.05. waren in der Südlichen Leineaue 1–6 Durchzügler unterwegs und jagten dort an unterschiedlichen Gewässern. Eine weitere Trauerseeschwalbe besuchte am 24.06. den Maschsee (Risch, Dierken). An den Klärteichen Lehrte jagte vom 03.–08.05. ebenfalls eine dieser Seeschwalben (Bode, Schumann u. a.).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (VI2): Nur am 24.06. war eine Flusseeeschwalbe in Hannover, Steffen entdeckte sie am Maschsee.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: Einzelne Küstenseeschwalben hatten sich am 27.04. und 03.05. ebenfalls den Maschsee als Rastgewässer ausgesucht (Dierken).



Belegfoto mit Rathauskuppel ☺ – Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* über dem Maschsee am 03.05.2018.
Foto © Heiner Dierken

Hohltaube *Columba oenas*: Gut ausgestattet mit Revieren war 2018 wieder der Tiergarten. Franz konnte dort im Mai balzende Hohltauben an bis zu 7 Stellen lokalisieren. Busch meldete 5 Brutpaare aus der Lehrter Hohnhorst. Am 10.05. war ein Trupp aus 8 Ind. zur Nahrungssuche ins Isernhagener Wiesentbachtal eingeflogen (Thye).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: In Hannover-Bothfeld, in Davenstedt, im Sahlkamp, in Misburg und in der List gab es 2018 besetzte Reviere mit balzenden Türkentauben (Lange, Nielsen u. a.). In Lahe, Ahlten und Engelbostel wurden die Tauben auch beim Nestbau beobachtet (Schumann, Thye, Leistner).

Turteltaube *Streptopelia turtur* (2/2): Der charakteristische Gesang einer Turteltaube war am 10.06. für kurze Zeit an den Klärteichen Lehrte aus Richtung des Bahndamms zu hören gewesen (Lieber).

Kuckuck *Cuculus canorus* (V/3): Am 19.04. waren die ersten Kuckucke zu hören, einer machte in der Stöckener Leineaue auf

sich aufmerksam, der andere im Seckbruch östlich von Hannover (Denker, Bexter). In Koldingen waren später bis zu 6 Vögel aktiv, bis zu 5 ließen sich auch im Bissendorfer Moor lokalisieren und mindestens 4 hatten sich zeitweise im Klärteichgebiet Lehrte und im WGG Ricklingen aufgehalten (Risch, Steffen, Dierken).

Schleiereule *Tyto alba*: Siehe Bericht der AG Eulen auf Seite 25!

Waldohreule *Asio otus* (-IV): Was immer sie dazu bewegen haben mochte, aber am 05.06. war eine Waldohreule in eine Werkshalle des alten Hanomag-Geländes geflogen, konnte diese aber auch selbstständig wieder verlassen (Schumann).

Der einzige Brutnachweis des Jahres gelang Folger in Rethmar, dort konnte er am 26.06. die Bettelrufe zweier Jungeulen hören.



Waldohreule *Asio otus* im Tageseinstand, Rethen
21.02.2018. Foto © Matthias Risch

Uhu *Bubo bubo*: Das bekannte osthannoversche Uhu paar hat wieder erfolgreich gebrütet. Mindestens 2 nicht-flügge Jungvögel konnten im Mai aus großer Entfernung an dem geschützten Brutplatz erkannt werden (Bexter, Schumann u. a.).

Waldkauz *Strix aluco* (-IV): Jeweils 2 Ästlinge wurden im Eichenpark Langenhagen und in Döhren entdeckt (Thye, Dierken). Eine überraschende Brut gab es in Hemmingen-Arnum (s. Bericht AG Eulen Seite 25). Außerdem waren in der Eilenriede und im Tiergarten während der Brutzeit Waldkäuse aktiv, sie ließen sich über ihre Rufe lokalisieren oder an Tageseinständen beobachten (Franz, Diedrich u. a.).

Ziegenmelker bis Spechte

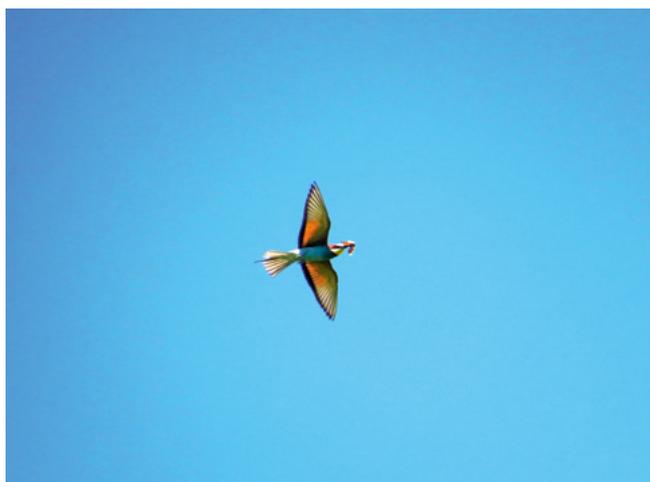
Das Interesse an Spechten scheint allgemein wenig ausgeprägt zu sein, zumindest gehen kaum noch Brutnachweise ein. Um negative Bestandsentwicklungen erkennen zu können, sollten aber auch bei dieser Vogelfamilie Bruten dokumentiert werden!

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* (3/3): Bis zu 4 Vögel ließen sich diesmal im traditionellen Brutgebiet Bissendorfer Moor durch ihre abendlichen Balzgesänge orten (Lieber, Schumann u. a.).

Mauersegler *Apus apus*: Die ersten trafen am 23.04. als Trupp mit etwa 30 Vögeln ein und jagten über dem Maschsee (Dierken).

Eisvogel *Alcedo atthis* (-/V): 7 Bruten fanden 2018 in Hannover und Umgebung statt (Wendt, Jäger u. a.). Weil sich die meisten Brutplätze nach wie vor in der Leineaue konzentrieren, wird der stark zunehmende Freizeittrubel mit Paddelbooten für den Eisvogelbestand zum ernststen Problem, denn nicht selten legen alkoholisierte Gruppen unkontrolliert in den sensibelsten Uferzonen an. Hier sind die Stadt und Naturschutzbehörden gleichermaßen gefordert!

Bienenfresser *Merops apiaster* (-/R): Am 21.05. waren im Projektgebiet Sohrwiesen am Hämelerwald Rufe von Bienenfressern zu hören (Wendt). Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren war dort ein größerer Trupp zum Übernachten eingefallen (vgl. Info 1/2017). Seit dem Jahr 2000 wurde die Art nun zum 7. Mal in unserem Beobachtungsraum festgestellt.



Bienenfresser *Merops apiaster* machen oft erst durch ihre Rufe auf sich aufmerksam. Dieser Vogel hat einen Tagfalter, offensichtlich einen Admiral, erbeutet. Jechtingen am Kaiserstuhl 19.07.2016.

Archivbild © Konrad Thye

Wendehals *Jynx torquilla* (2/1): Bezeichnender Weise hatte sich der erste Wendehals des Jahres am 15.04. den naturnahen Privatgarten des Vorsitzenden der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL) als Rastbiotop ausgesucht, wo er in einem der wunderschönen alten Hochstammobstbäume fotografiert werden konnte (Ratsch). Ab dem 18.04. waren auch in der Südlichen Leineaue wieder die markanten Rufreihen zu hören. Im Juni gelang dort nach einem Jahr Pause wieder ein Brutnachweis (Risch).

Ein Durchzügler war am 08.05. außerdem im Wiesenbachtal in Isernhagen durch intensive Rufe aufgefallen, ebenso einer am 12.05. in Wülfel (Thye, Prah). Einzelne Brutzeitfeststellungen gelangen im Juni und Juli bei Dolgen und Ingeln-Oesselse (Bobzin, K. Herrmann).

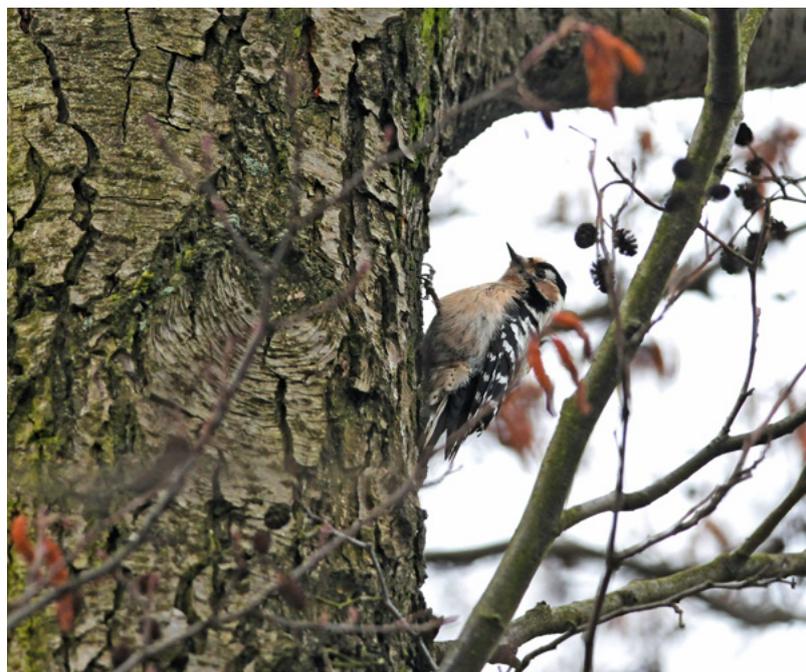
Grauspecht *Picus canus* (2/2): Die bereits im letzten Bericht genannten Orte mit Grauspechnachweisen wurden auch im März und April von den Vögeln aufgesucht: Am Steinfeldsee, in Koldingen, im Tiergarten und in Höver ließen sich wieder einzelne Ind. beobachten, in Höver waren am 30.03. sogar 2 Vögel aktiv (Lieber, Fietz, Schumann u. a.). Am 18.07. meldete Diederich einen Grauspecht vom Engesohder Friedhof.

Grünspecht *Picus viridis*: Zwei Brutnachweise gelangen durch Beobachtung adulter Vögel in Begleitung ihrer frischflüggen Jungen unter anderem in Hannover-Bult und in Isernhagen F.B. (Dierken, Thye). Später im August waren flügge Jungspechte auch allein unterwegs, etwa im WGG Ricklingen, an den Klärteichen Lehrte und auf dem Kronsberg, ließen sich aber keinem Brutrevier mehr zuordnen (Rotzoll, Kneser u. a.).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Der letzte Brutnachweis stammt mittlerweile aus dem Jahr 2013. Schon in der Bilanz unserer großen Stadtwaldkartierung 2015 hatten Schwarzspechtbruten gefehlt! Obwohl balzende Vögel alljährlich und teilweise regelmäßig aus denselben Revieren gemeldet werden, ist es völlig unklar, inwieweit sie sich noch erfolgreich reproduzieren!

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Lieber konnte am 14.06. einen Brutnachweis aus Kleefeld melden, wo ein Altvogel und ein Jungspecht auf gemeinsamer Nahrungssuche waren. Als Brutrevier vermutete er die nahe Eilenriede.

Kleinspecht *Dryobates minor* (V/V): Für den Berichtszeitraum liegen insgesamt nur 7 Beobachtungen vor, 4 davon stammen aus der Eilenriede, 3 aus der Südlichen Leineaue (Dierken, Schumann, Bexter u. a.).



Wegen geringer Größe ohnehin nicht leicht zu entdecken, ist dies bei den unauffälligen und oft schweigsamen Weibchen des Kleinspechts *Dryobates minor* noch kniffliger, Hannover-Kirchrode 06.04.2013.

Archivbild © Kristian Franz

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus* (V/3): Der erste Pirol rief am 29.04. nahe des SPARC-Gebietes in Langenhagen (Denker). Eine Woche später waren in der Nähe des Bahnhofs Isernhagen schon bis zu 4 Vögel gleichzeitig aktiv (Thye). Vereinzelt konnten später auch in der Südlichen Leineau, im Tiergarten, am Messengelände und an den Klärteichen Lehrte Pirole gehört werden (Franz, Dierken, Prahl u. v. a.).



So schön frei sitzend sieht man einen Pirol *Oriolus oriolus* (♂) nicht alle Tage, Waldsee Langenhagen-Krähenwinkel 15.05.2018. Foto © Artur Segadlo

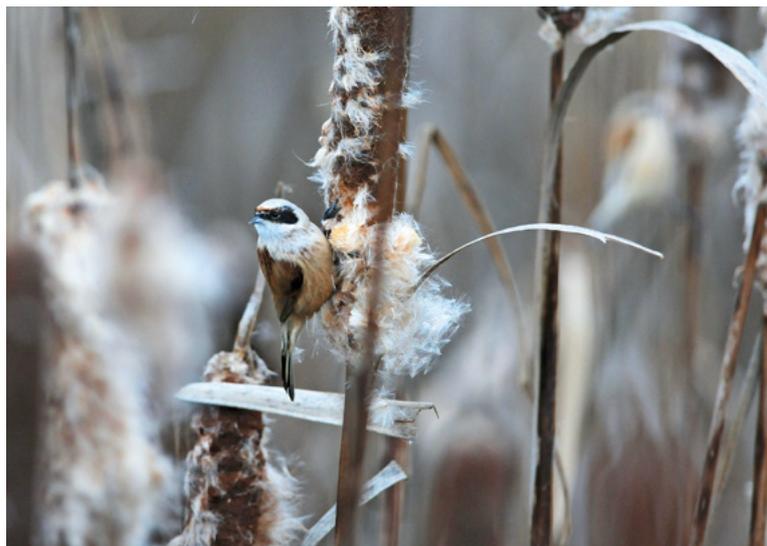
Neuntöter *Lanius collurio* (-/3): In der Südlichen Leineau ließen sich mindestens 3 erfolgreiche Bruten nachweisen, östlich von Hannover kamen im Brinksoot und am Kronsberg 3 weitere hinzu (Risch, Kneser). In Isernhagen, wo am 1. Mai auch der erste Neuntöter des Jahres eingetroffen war (Leistner), brüteten später 4 Paare mit Erfolg, ein weiteres im Langenhagener SPARC-Gebiet (Thye). Auch an den Klärteichen Groß Munzel war 2018 ein Paar erfolgreich (Jacobs).

Dohle *Coloeus monedula*: Bis zu 500 Dohlen hatten sich Mitte Juli in der Feldmark von Isernhagen anderen Rabenvögeln angeschlossen und waren dort mit diesen auf gemeinsamer Nahrungssuche. Zu Brutvorkommen in und um Hannover gibt es kaum neue Erkenntnisse, seit der Bestand 2012 von C. Pielsticker genauer untersucht worden war (vgl. Info 2/2012). Aus Hannover-Limmer liegt immerhin eine Meldung zu 3 Brutpaaren im Turm der Nikolai-Kirche vor. Die Vorkommen in Langenhagen und Isernhagen scheinen zumindest stabil zu sein (Lange, Thye).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Die besetzten Nester der „hannoverschen“ Population verteilten sich 2018 wie folgt: 184 Nester befanden sich im Eichenpark Langenhagen, weitere 24 lagen verstreut in Nebenstraßen der Flughafenstadt. In Hannover waren an der Kugelfangtrift nur noch 6 Nester besetzt, 17 weitere an der Vahrenwalder Straße. In Laatzen gab es wieder eine separate Kleinkolonie mit 6 BP. Somit ergibt sich ein Gesamtbestand von 258 besetzten Nestern/Brutpaaren (Thye, Bräuning). Es lässt sich keine signifikante Zu- oder Abnahme des hannoverschen Gesamtbestandes erkennen.

Kolkrabe *Corvus corax*: Nahe eines Windparks bei Pattensen hatte sich ein Kolkrabenpaar einen E-Mast ausgesucht, um seine 3 Jungen aufzuziehen. Eine Brut bei Vardegötzen/Schulenburg ist dagegen gescheitert (Risch). Ein weiteres Brutpaar war im Kaltenweider Moor mit 2 Jungen erfolgreich (Thye).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*: Die Art verschwindet offenbar schleichend wieder aus dem HVV-Gebiet, es liegen nur drei Beobachtungen aus dem Berichtszeitraum vor: Am 11.03. und 20.04. besuchte jeweils eine Beutelmeise die Klärteiche Lehrte und Groß Munzel, am 11.05. war eine bei Rethen in der Leineau unterwegs (Plate, Jacobs, Risch).



Beutelmeise *Remiz pendulinus* (♂) in Hannover-Misburg am 08.12.2013. Archivbild © Kristian Franz

Sumpfmeise *Parus palustris*: Im WGG Ricklingen und auf dem Gelände der TiHo konnte im Juni jeweils eine Brut nachgewiesen werden (Dierken, Bexter).

Weidenmeise *Parus montanus*: 2–3 umherstreifende Familienverbände deuteten auf erfolgreiche Bruten dieser Art im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ hin (Risch). Bild siehe nächste Seite.

Heidelerche *Lullula arborea* (V/IV): Die ersten 5 Durchzügler konnten am 15.03. nördlich des Isernhagener Bahnhofs notiert werden, wo sich später auch ein brutverdächtiges Paar etablierte (Thye). Am 20.03. überflog 1 Ind. die Südstadt und in Misburg konnte am 27.03. ein Trupp aus 7 Ind. notiert werden (Dierken, Bexter). Brutverdacht erregten einzelne Ind. später im Bissendorfer Moor und im Langenhagener Moorvorland (Steffen, Lieber).

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Animiert von wärmenden Sonnenstrahlen hatte der Vogel des Jahres 2019 bereits am 16.02. in der Feldmark von Isernhagen verhaltenen Gesang hören lassen. Es sollte aber noch eine ganze Weile dauern, ehe es damit so richtig losging, denn im März brachten das anhaltende Winterwetter und viele trübe und sonnenscheinfreie Tage die Aktivitäten der Feldlerchen zunächst wieder zum Erliegen. Größere Durchzüglertrupps waren ohnehin kaum aufgefallen, einer bestand am 06.03. in Engelbostel aus etwa 50 Ind., die auf einer Ackerfläche Nahrung suchten.



Weidenmeise *Parus montanus* am Steinfeldsee 06.02.2018.

Foto © Sigrid Lange

In Langenhagen und Isernhagen gelangen später vereinzelte Brutnachweise unter anderem im Flughafenumfeld, im SPARC-Gebiet und im *Kreyen Wisch*. Des Weiteren östlich von Hannover im Brinksot und in der Mergelgrube Höver (Thye, Schumann).

Uferschwalbe *Riparia riparia* (VI-): Die erste Beobachtung zweier Ind. datiert vom 05.04. und gelang in Koldingen (Rotzoll). Leider gibt es kaum noch Hinweise auf Brutvorkommen bei uns. Lediglich am Wietzensee in Isernhagen hatte sich spontan eine kleine Kolonie gebildet, die aus etwa 8–10 Vögeln bestand. Von Mai bis Juli wurden aber nur zwei von fünf Brutröhren angefliegen, die in einer etwas instabilen Abraumhalde angelegt worden waren (Thye).



Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (3/3): Im NSG „Alte Leine“ erschienen am 31.03. die ersten 7 Ind. des Jahres (Risch). Auf Gehöften in Vinnhorst, in einem Reitstall in Badenstedt, im hannoverschen Zoo, im WGG Ricklingen sowie in einer Maschinenhalle am Golfplatz Rethmar wurden Bruten dokumentiert (Tantau, Nielsen, Heinemann u. a.).

Der 18. Mai war bei etwa 10 Grad Celsius ein recht kühler Tag: Etwa 25 Rauchschwalben hatten sich spät vormittags flach auf den Boden gesetzt, um sich an der von der Sonne beschienenen Erdoberfläche aufzuwärmen (Thye).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (3/IV): Wenige Tage nach den ersten Rauchschwalben war am 05.04. auch die erste Mehlschwalbe zurück und wurde in Koldingen bemerkt (Rotzoll). Zu dieser Art teilten die Beobachter später folgende Brutinformationen mit:

Froch meldete Ende Mai 43 besetzte Nester von der Neuen Bult, Kneser hatte auf dem nördlichen Kronsberg ca. 35 Ind. bei Nestanflügen beobachtet, Nielsen berichtete von 2 besetzten Nestern in Bothfeld und Lieber konnte im Juli/August in Grasdorf mindestens 2 fütternde Paare beobachten. In Langen-

Uferschwalben *Riparia riparia*, Südliche Leineau 03.06.2018.

Foto © Matthias Risch

hagen an der Grenzeide gab es einige weitere Brutpaare, bis zu 25 Ind. des dortigen Vorkommens hatten ihr Nistmaterial vorrangig an den Wietzeseen gesammelt (Thye).



Mehlschwalben *Delichon urbicum* beim eifrigen Sammeln von Nistmaterial, Wietzeseesee Langenhagen 15.06.2018.

Foto © Konrad Thye

Bartmeise *Panurus biarmicus* (VI-): An einem zum Golfplatz Rethmar gehörenden Teich waren am 13.03. zwei Bartmeisen auf Nahrungssuche (Folger). In Lehrte flog am 02.04. ein Trupp aus ca. 15 Ind. im Klärteichgebiet umher (Busch).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Familienverbände aus adulten Ind. mit bis zu 6 Jungvögeln im Gefolge wurden unter anderem am Annateich, in Schliekum, in Koldingen, im WGG Ricklingen sowie auf dem Gelände der TiHo in Hannover beobachtet und wiesen auf erfolgreiche Bruten in diesen Bereichen hin (Franz, Dierken, Bexter u. a.).



Schwanzmeise *Aegithalos caudatus* mit Nistmaterial im NSG „Alte Leine“ 05.05.2018.

Foto © Jasper Kneser

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (-/3): Dem ersten Waldlaubsänger konnte man am 10.04. in der Eilenriede lauschen (K. Herrmann).



Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* im Forst Mecklenheide, Hannover-Stöcken 03.05.2015.

Archivbild © Konrad Thye

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Gleich von mehreren Orten wurden am 07.04. die ersten singenden Fitisse gemeldet: Mindestens 5 waren an diesem Tag bereits in Koldingen, je einer in Schliekum und in der Varrelheide sowie 2 weitere auf dem Messengelände zu hören (Risch, Nielsen, Kneser).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Am 15.03. hatte in Koldingen auch der Gesang der Zilpzalpe eingesetzt, 3 Ind. notierte Franz dort. Einen weiteren hörte er am selben Tag noch am Annateich.

Feldschwirl *Locustella naevia* (3/3): Ab dem 20.04. sangen wieder Feldschwirle im HVV-Gebiet, ebenfalls zuerst in Koldingen. Bereits am nächsten Tag waren mindestens 4 Ind. in der Südlichen Leineau zu hören. Mindestens 2 der Vögel ließen sich dort auch im Juni mehrfach nachweisen, ebenso einer im NSG „Alte Leine“ (Risch, Diederich u. a.). In den Wülfeler Wiesen, auf der Mardalwiese und in Isernhagen gab es weitere Reviere mit länger singenden und somit brutverdächtigen Vögeln (Dierken, Franz, Thye).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Vom 10. bis zum 20.05. war das Schnurren eines Schlagschwirls in Koldingen zu hören, der den Angaben auf *ornitho.de* zufolge mehrere Standortwechsel in dem NSG vollzogen haben muss. Hinweise auf einen zweiten Vogel lassen sich jedenfalls nicht eindeutig daraus ableiten (Risch, Gruber, Thiemann u. a.).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides* (-/3): Die einzige Feststellung dieses dritten Vertreters aus der Familie der Schwirle gelang Jäger am 17.04. in Weetzen.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Am 13.04. sang der erste in Lehrte (Busch), tags darauf waren auch in Koldingen 2 Schilfrohrsänger zu hören. Im Mai gab es weitere Feststellungen der Art an Gewässern in Hannover-Ahlem, an der Breiten Wiese, in Weetzen und in Groß Munzel (Lange, Diederich u. a.).



Frisch flügge Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* im Lönspark 15.08.2016.

Archivbild © Kristian Franz

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Der erste Sumpfrohrsänger des Jahres war am 02.05. im WGG Ricklingen aufgefallen, dort gelang später auch der einzige Brutnachweis (Dierken).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: 2 Teichrohrsänger waren bereits am 22.04. in Koldingen zurück. Sowohl dort als auch am Annateich und in Lehrte kam es später zu erfolgreichen Bruten, darunter auch Zweitbruten im August.

Im Mai hatte ein Teichrohrsänger in Isernhagen zu genauem Hinhören gezwungen, weil er untypischer Weise weitab von Gewässern aus Großstauden auf einer Ackerbrache gesungen hatte (Risch, Franz, Thye u. a.).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus (-I2)*: Kneser meldete den ersten Drosselrohrsänger am 30.04. aus Weetzen. Vom 07. bis 24.06. sang dann einer an den ehemaligen Klärteichen Rethen (Wendt, Risch, Schumann).

Gelbspötter *Hippolais icterina (-IV)*: 3 Ind. sangen zunächst am 05.05. in Koldingen, eine Woche später waren es bereits 7 (Risch).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: Dierken hörte die ersten Sänger am 03.04. in der Südstadt und im WGG Ricklingen.

Gartengrasmücke *Sylvia borin (-IV)*: Die früheste Gartengrasmücke sang am 20.04. am Altwarmbüchener See (Nielsen). Fütternde Altvogel konnte Kneser Ende Mai in Wülferode beobachten.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Von vier verschiedenen Orten wurden am 10.04. die ersten Klappergrasmücken gemeldet: Aus Bemerode, aus dem NSG „Alte Leine“, vom Schliekumer Teich und von einer Streuobstwiese bei Devese (Kneser, Jäger u. a.).



Singende Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (♂) in Laatzen 28.05.2017.

Archivbild © Thorsten Prahl

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: An der Südlandebahn des Flughafens sang bereits am 14.04. die erste Dorngrasmücke gegen den Fluglärm an (Thye). Bruten wurden später unter anderem in Koldingen, Anderten, Misburg und Bilm bekannt (Franz, Schumann u. a.).

Star *Sturnus vulgaris* (3/3): Ungefähr 2.000 Vögel umfasste im Juni eine Schlafplatzgemeinschaft an den Klärteichen Groß Munzel, eine weitere wurde in Koldingen auf etwa 5.000 Ind. taxiert (Jacobs, Denker).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Mindestens 4 Vögel sangen im März im WGG Ricklingen, 3 weitere am Maschsee (Dierken). Ein später Brutnachweis gelang am 11.07. in Isernhagen durch Beobachtung eines Futter tragenden Altvogels (Thye).

etwa doppelt so viele waren am selben Tag am Rande des Bockmerholzes unterwegs (Dierken, Schumann u. a.). Einige Brutnachweise gelangen Ende Mai in Ricklingen und am Anna-teich in Kleefeld (Steffen, Franz).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Als größter Rasttrupp des Heimzuges hatten sich am 24.03. etwa 100 Ind. auf einem Acker am Flughafen versammelt (Thye). Ein Nachzügler rief zum Abschluss am 12.04. noch einmal über der Südstadt (Dierken).

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (V/3): Im Tiergarten Kirchrode erschien am 06.05. der erste Grauschnäpper (Franz). Mindestens 3 Brutnachweise gelangen später in der Südlichen Leine-aue durch Beobachtung von Familienverbänden (Risch). In der Ubbenstraße in Hannovers Südstadt sowie in einer Kleingarten-



Diese fütternde Misteldrossel *Turdus viscivorus* wurde noch am 09.08.2018 in Burgwedel fotografiert.

Foto © Konrad Thye

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-/1): Viermal ließen sich Durchzügler im Frühjahr bei uns beobachten: 3 Männchen waren bereits am 07.03. über die Klärteiche Lehrte hinweggeflogen, eines rastete dann am 14.04. in den Wülfeler Wiesen und zwei Tage später ein weiteres im SPARC-Gebiet Langenhagen (Busch, Lieber, Thye). Am 23.04. entdeckte Dierken dann noch ein Paar dieser Drosseln am Nordufer des Maschsees.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Heimziehende Schwärme in dreistelliger Größenordnung gab es mit je 100 Ind. am 09.03. in Hemmingen und am 25.03. im NSG „Alte Leine“ zu sehen,

anlage am Flughafen waren 2 weitere Paare erfolgreich und ließen sich beim Füttern ihrer Jungen beobachten (Hoopmann, Thye).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (3/3): Ein Trauerschnäpper sang ebenfalls zuerst im Tiergarten, und zwar am 20.04. (Franz). In der Eilenriede waren Anfang Mai allein nördlich des Schnellweges zwischen Steuerndieb und Kleefelder Bad 6 Ind. zu hören (Lieber). Weitere Trauerschnäpper wurden auch aus der Südlichen Eilenriede, dem Lönsparke, der Gaim und dem Misburger Wald gemeldet. Außerhalb Hannovers sangen diese Vögel zumindest kurzzeitig auch im Wiesenbachtal und am

Bissendorfer Moor (Diederich, Nielsen u. a.). Bruten wurden jedoch nicht bekannt.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (2/2): Auf der Nassen Wiese in Hannover-Anderten hatte am 18.04. das erste Braunkehlchen eine Pause eingelegt (Franz). In den Nächsten Wochen folgten dann wieder schwerpunktmäßige Beobachtungen dort im Osten und vor allem im Norden Hannovers, zusätzlich gab es vereinzelte Sichtungen in der Südlichen Leineaue. Am 30.04. waren z.B. 8 Ind. am Flughafen (Thye), am 03.05. dann 5 in der Feldmark von Bilm (Lieber) und 4 auf dem Kronsberg (Kneser). Der letzte Durchzügler wurde am 28.05. wiederum am Flughafen notiert.

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: Die Erstbeobachtung am 08.03. stammt diesmal von der Mardalwiese (Franz). Schwerpunkt vorkommen befanden sich wie üblich im Flughafenraum, im NSG „Bissendorfer Moor“ und im Langenhagener Moorvorland. In diesen Lebensräumen ließen sich mehrfach im Frühjahr Tagesmaxima von 5–6 Altvögeln ermitteln. Brutnachweise gelangen aber auch andernorts, Schwarzkehlchen sind bekanntlich weit verbreitet im HVV-Gebiet:

In der Isernhagener Feldmark konnten 5 Bruten nachgewiesen werden, eine weitere am Flughafen (Thye). Je eine erfolgreiche Brut wurde zudem von der Mergelgrube Höver (Schumann) und vom Golfplatz Rethmar gemeldet (Folger).

Auch im Bissendorfer Moor hat es 2018 wieder Bruterfolge gegeben, 2 Jungvögel vor dem Beobachtungsturm wiesen Anfang Juni darauf hin (Steffen). Wegen des Betretungsverbots sind genauere Zählungen in diesem NSG nicht möglich.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-IV): Erste Gesänge waren am 16.04. in Hannover-Wülfel nahe der Holzbrücke und im *Kreyen Wisch* in Langenhagen zu hören. Brutnachweise ließen sich später unter anderem in Hannover-Bult, in Koldingen und Isernhagen sowie am Flughafen nachweisen, in der Regel durch fütternde Altvögel (Jäger, Dierken, Thye u. a.).



Nachtigall *Luscinia megarhynchos* mit lohnender Beute, Kleingartenanlage Nähe Flughafen 16.06.2018.

Foto © Konrad Thye

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Die großen Logistik- und Gewerbehallen am Flughafen sind bei Hausrotschwänzen als Brutreviere offenbar sehr beliebt. Im Juni ließen sich im Umfeld zweier Hallen mindestens 10 Jungvögel aus drei Bruten nachweisen. Der Gesamtbestand in den immer noch wachsenden „Business-Parks“ dort dürfte wesentlich höher sein (Thye).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (VIV): In Kleingartenanlagen des Sahlkamps sangen ab dem 16.04. die ersten 2 Gartenrotschwänze (Nielsen).

Wenige Tage später ließen in einer Ricklinger Test-Kolonie 2 weitere Männchen Hoffnung auf ein erfolgreiches Nisthilfeprojekt aufkeimen: Dort waren im zeitigen Frühjahr bekanntlich Dutzende spezieller Nistkästen vom HVV installiert worden, um zu prüfen, inwieweit sich der Bestand dieser in Hannover fast ausschließlich auf Kleingärten spezialisierten Vögel dadurch stabilisieren lässt (siehe Info 1/2018). Leider lieferten sich ausgerechnet diese beiden Männchen heftige Revierkämpfe, der Sieger blieb anschließend unverpaart. In einer benachbarten Kolonie mit älterem Obstbaumbestand glückte dagegen ein Brutnachweis. Ein weiterer gelang außerhalb Hannovers am Flughafen, auch dieser in einer älteren Kleingartenanlage (Thye).

Das Projekt in Ricklingen hat bisher vor allem eines bestätigt, nämlich die Vorliebe der Vögel für abwechslungsreiche, möglichst mit heimischen Gehölzen, altem Obstbaumbestand und Gemüserabatten ausgestattete Parzellen! Leider sind viele Kleingärten heute aber ebenso steril und lebensfeindlich wie die meisten Hausgärten. Hier ist noch sehr viel Aufklärungsarbeit zu leisten.

Während des gesamten Berichtszeitraumes wurden keine weiteren Brutvorkommen bekannt, weder innerhalb noch außerhalb Hannovers.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): Der erste Steinschmätzer des Jahres wurde treffender Weise am 07.04. von unserer Vorsitzenden aus unserem Projektgebiet Sohrwiesen gemeldet. Der nachfolgende Durchzug ist relativ schwach ausgefallen, die meisten Durchzügler rasteten aber auffällig oft und durchaus mehrere Tage lang auf Bio-Ackerflächen in Isernhagen, mehrfach konnten bis zu 6 Ind. auf solchen Flächen gezählt werden (Thye).

Die Rastplatzwahl eines Steinschmätzers am Maschsee war – zumindest im Binnenland – hingegen ziemlich untypisch: Der Vogel hatte sich einen weit aufs Wasser hinausragenden Bootsteg ausgesucht (Dierken). *Bild siehe nächste Seite.*

Feldsperling *Passer montanus* (VIV): Im NSG „Alte Leine“ haben einzelne Paare wieder als Untermieter in einem Storchennest gebrütet, ein weiteres in einem Nistkasten am dortigen Beobachtungsturm. Ganz ähnlich wie im SPARC-Gebiet Langenhagen, wo ein Nistkasten seit Jahren regelmäßig genutzt wird, nicht selten auch für Zweit- oder sogar Drittbruten. Auch in Misburg konnte eine Brut nachgewiesen werden (Lieber, Thye, Bexter).

Baumpieper *Anthus trivialis* (3/V): Erste Gesänge waren am 21.04. im Wiesenbachtal südlich von Isernhagen zu hören (Nielsen). Am Ahltener Wald konnte Gruber Ende Mai warnende



**Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* am Maschsee
03.05.2018. Foto © Heiner Dierken**

Altvogel beobachten, am Bockmerholz gelang im Juni ein Brutnachweis (Schumann).

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (2/3): Trupps aus etwa 10 Vögeln wurden als Erstbeobachtung am 08.03. aus den Sohrwiesen und einen Tag später aus dem NSG „Alte Leine“ gemeldet (Schumann, Dierken). In den Sohrwiesen gelang am 05.05. auch ein Brutnachweis, ein weiterer am 18.06. am Flughafen (Rotzoll, Thye).

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Die Überschwemmungswiesen im NSG „Alte Leine“ lockten im Frühjahr wieder zahlreiche Bergpieper an, maximal 15 Vögel wurden dort mehrfach im März gezählt. Der letzte verließ das Gebiet am 15.04. (Dierken, Gruber u. a.).

Strandpieper *Anthus petrosus*: Am 23.03. war dort in Laatzen ein Strandpieper mit den Bergpiepern vergesellschaftet (Gruber).



**Strandpieper *Anthus petrosus*, Helgoland 04.10.2016.
Archivbild © Konrad Thye**

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: In Döhren hat das bekannte Paar am Brückenhaus wieder erfolgreich gebrütet, es konnte sogar zweimal Junge aufziehen. Auch am Klärwerk Langenhagen war zum wiederholten Mal ein Paar erfolgreich (Jäger, Erdmann, Thye u. a.).



Brutnachweis bei den Gebirgsstelzen *Motacilla cinerea* an der Leine-Insel in Hannover-Döhren am 28.04.2018.

Foto © Edda Grönhoff

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: Die ersten Wiesenschafstelzen wurden am 30.03. im Bissendorfer Moor entdeckt (Steffen). Der einzige Brutnachweis für 2018 stammt aus Langenhagen-Schulenburg, dort ließen sich fütternde Altvögel beobachten (Thye).

Thunbergschafstelze *Motacilla thunbergi*: Jeweils ein Männchen traf am 24.04. gleichzeitig in Laatzen und am Flughafen ein. Dort bildete am 04.05. ein Trupp aus 8 Ind. gleichzeitig das Maximum und die Letztbeobachtung des Frühjahrs (Risch, Thye).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Im Juni gelangen in Koldingen und im WGG Ricklingen einzelne Brutnachweise zu dieser Art (Risch, Dierken).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: In Kirchrode versorgte am 14.05. ein Paar mindestens 3 Junge (Franz). *Bild siehe nächste Seite.*

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: In Lehrte ließ sich diesmal nur kurzzeitig ein Männchen beobachten, das vom 26.–30.05. vor Ort war. Am 09.06. meldete Risch außerdem ein vorjähriges Männchen aus Koldingen.

Girlitz *Serinus serinus*: Erstgesang war am 04.03. in Misburg-Nord zu hören, im April waren mindestens 4 Ind. in diesem Stadtteil aktiv (Bexter). Allgemein gibt es in unserer Zentraldatei jedoch nur sehr lückenhafte Informationen zum Brutbestand in Hannover. In den Kleingartenanlagen der Stadt ist der Girlitz noch am ehesten anzutreffen.

Stieglitz *Carduelis carduelis* (-/IV): In Koldingen und am Kronsberg gelangen einzelne Brutnachweise durch Beobachtung von Fütterungsszenen (Risch, Lieber).



Einer der jungen Gimpel *Pyrrhula pyrrhula* in Kirchrode am 14.05.2018.

Foto © Kristian Franz

Erlenzeisig *Carduelis spinus*: Im März fand spürbarer Heimzug der Wintergäste statt, von zahlreichen Orten trafen Meldungen dazu ein. Letzmalig wurde die Art am 05.04. im WGG Ricklingen festgestellt (Dierken).

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (3/3): Auf etwa 250 Ind. schätzte Schumann am 25.03. einen Schwarm Bluthänflinge nahe des Bockmerholzes, wo sich gleichzeitig zahlreiche Finken und Drosseln auf Nahrungssuche befanden.

Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea*: Der große Einflug dieser nordischen Art, von dem im letzten Bericht schon die Rede war (vgl. Info 2/2018), fand seinen Abschluss erst am 09.04., als noch ein Nachzügler im WGG Ricklingen entdeckt wurde (Dierken.)

Mit den Taigabirkenzeisigen waren von November 2017 bis Februar 2018 auch Polarbirkenzeisige nach Deutschland eingeflogen und hatten die Schwierigkeiten der Beobachter zutage treten lassen, diese nah verwandten Arten im Felde zu unterscheiden. Auch bei uns waren in diesem Zusammenhang Meldungen über Trupps oder gar Schwärme vermeintlicher „Polarbirkenzeisige“ eingegangen.

Die Deutsche Seltenheitenkommission (DAK) gab jüngst bekannt, Beobachtungen dieser meldepflichtigen Vögel nur noch bearbeiten zu wollen, wenn sie durch Fotos belegt sind (DDA aktuell v. 21.12.2018).

Im Raum Hannover wurden überhaupt erst zwei Sichtungen offiziell anerkannt, beide stammen aus dem Januar 1996.

Goldammer *Emberiza citrinella* (V/V): Nicht ohne Grund wurde die Goldammer seinerzeit in die Vorwarnlisten aufgenommen. Als offizielle Indikatorart des *Agrarlandes in der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt* gibt sie genauso wie die Feldlerche wertvolle Hinweise auf den Zustand des Naturhaushaltes. Leider liegen nur wenige Informationen zum Brutbestand im Raum Hannover vor. 2018 wurden immerhin aus dem Brinksoot und von der Nassen Wiese in Anderten Brutnachweise gemeldet (Kneser, Franz).

Wir sollten auch die Goldammer in unserem Zuständigkeitsbereich künftig aufmerksamer beobachten und möglichst Bruten dokumentieren, um bei Planungsvorhaben und Eingriffen in den Naturhaushalt qualifiziert Stellung nehmen zu können. Bevor auch diese Art in eine Gefährdungsstufe abrutscht.

Ortolan *Emberiza hortulana* (2/1): Auf einem Bioacker in Isernhagen war am 02.05. unter anderem auch ein Ortolan-Männchen auf Nahrungssuche (Thye).

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*: Bis zu 30 Ind. wurden im März auf den Überschwemmungsflächen des NSG „Alte Leine“ gezählt. In Koldingen und am Golfplatz Rethmar gab es erfolgreiche Bruten (Risch, Folger).

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Wegzug 2018 und Winter 2018/19) ist am 30.06.2019!
Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Von Ornitho-Meldern wird wegen der
zeitraubenden Umwandlung der Dateien ein etwa dreimonatiger Melde-Rhythmus erbeten.

Literatur

- > **Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA):** Überarbeitung der Nationalen Meldeliste der DAK zum 1. Januar 2019 und Hinweise zur Dokumentation von Polarbirkenzeisigen, „dda aktuell“ auf: www.dda-web.de
- > **GEDEON, K. et al. (2014):** Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- > **GRÜNEBERG, C. et al. (2015):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Ber. z. Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- > **KÖNIG, C. et al. (2018):** Einflug von Birkenzeisigen im Winter 2017/2018, DER FALKE 4/2018, S. 38 ff., Wiebelsheim.
- > **KRÜGER, T. & M. NIPKOW (2015):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 8. Fassung, Hannover.
- > **KRÜGER, T. et al. (2014):** Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005–2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen Heft 48, 1–522. Hannover.
- > **WAHL et al. (2017):** Vögel in Deutschland (Stand 2015), DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

Mein herzlicher Dank gilt wieder allen Meldern und Fotografen: Friedrich Arlt, Frederik Bexter, Christof Bobzin, Kathrin Bode, Christian Bräuning, Roland Brune, Frank-Dieter Busch, Claus-Jürgen Denker, Walter Diederich, Heiner Dierken, Heinz Erdmann, Klaus Finn, Markus Fietz, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Wolfgang Froch, Dr. Eckhard Garve, Reinhard Girndt, Detlef Gruber, Edda Grönhoff, Klaus-Dieter Haak, Marion Heinemann, Holger Henschel, Dietmar Herrmann, Karola Herrmann, Frank Hessing, Eckhard v. Holdt, Ralf Hoopmann, Markus Jacobs, Dr. Wolfgang Jakob, Waltraud und Wolfgang Jäger, Rupert Kellner, Frank Kloas, Rebecca Knab, Jasper Kneser, Volker Konrad, Sigrid Lange, Thorunn Laumann, Werner Leistner, Martin Lieber, Horst Mätze, Sönke Nielsen, Moritz Otten, Dr. Henning Petersen, Prof. Anton Plate, Wilhelm Plötz, Thorsten Prah, Hans-Jürgen Ratsch, Ursula Rinas, Matthias Risch, Wolfgang Rosenboom, Dr. Gerd Rötzoll, Inge Scherber, Jürgen Schumann, Thomas Schwahn, Artur Segadlo, Jürgen Sievert, Peter Steffen, Anja Stephan, Christian Stolz, Regine Tantau, Hans-Jürgen Thiemann, Dieter Wendt und Matthias Wulkopf.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjungen	(AKNB)	= Avifaunistische Kommission für Niedersachsen und Bremen
juv.	= juvenil, Jungvogel	EB	= Erstbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	LB	= Letztbeobachtung
PK	= Prachtkleid	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
SK	= Schlichtkleid	0	= Bestand erloschen
1erW	= 1. Winterkleid	1	= vom Aussterben bedroht
2erS	= 2. Sommerkleid	2	= stark gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	3	= gefährdet
BP	= Brutpaar	R	= extrem selten
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	V	= Vorwarnliste

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Kauziger Rückblick

von Jürgen Schumann

„Die sehen aber komisch aus!“ Es waren zwei Pulli in dem Nistkasten in Arnum, aber keine Schleiereulen, das war auf den zweiten Blick zu sehen. Ich benötigte einen Moment, bis ich realisiert hatte, dass dies Waldkauzpulli waren. Von draußen hörte ich auch schon Manfred Wichmanns Rufe, dass ein Waldkauz in das vor das Ausflugloch gehaltene Fangnetz geflogen war.

Es war das erste Mal überhaupt, dass in einem der von uns betreuten Kästen ein Waldkauz gebrütet hatte. In Wilkenburg war uns im Mai 2016 zwar ebenfalls ein Waldkauz ins Netz gegangen, aber das war nach der Brutzeit. Bei dieser Eulenart liegt die etwas früher als bei der Schleiereule.

Die Waldkauzjungen verlassen ihre Brutstätte im Alter von ca. 4 Wochen und klettern auf den nächsten Baum, wo sie als sogenannte Ästlinge lautstark um Futter betteln. Hier waren die Jungen gut 2 Wochen alt. Für die Beringung also groß genug, auch ihre Mama bekam einen Ring. Vielleicht treffen wir sie im Frühjahr wieder in diesem Nistkasten an. Das wäre nicht überraschend, da auch Waldkäuze sehr brutplatztreu sind.

Die Schleiereulen hatten 2018 kein gutes Brutjahr. Durch die sehr nasse zweite Hälfte des Vorjahres gab es zur Balzzeit kaum Mäuse. Viele langjährig besetzte Brutplätze waren verwaist. Immerhin fanden wir 8 Bruten, aus denen 23 Pulli hervorgingen und auch beringt wurden. Die Eiablage fand durchschnittlich etwa 4 Wochen später statt als in den Vorjahren, so dass schon zu erwarten war, bei

den Zweitkontrollen im Spätsommer nur noch leere Kästen vorzufinden. So ähnlich war es dann auch. Bruten gab es keine mehr, aber wir konnten 3 Alteulen fangen und auf Ringe kontrollieren. In Harkenbleck trafen wir eine alte Bekannte an: Das Weibchen nutzte im August 2017 den Arnum Nistkasten als Tagesruheplatz und zog im Frühjahr 2018 in Reden erfolgreich 4 Junge groß.

Auch für andere Arten war 2018 ein mäßiges Eulenjahr. Außer in Arnum gab es laut *ornitho.de* nur in Langenhagen, Döhren, Ricklingen und Herrenhausen erfolgreiche Waldkauzbruten. Von der Waldohreule ist außer in Rethmar keine weitere Brut bekannt geworden. Die Schlafplätze sind im aktuellen Winter nur

sehr spärlich besetzt. Das schon seit Jahren in Osthannover brütende Uhu-paar hatte den Brutplatz um hundert Meter verlegt und dort zwei pulli erfolgreich großgezogen.

Vielen Dank den Landwirten und Scheunenbesitzern, die uns wiederum vorbildlich bei unseren Arbeiten und Kontrollen der Nistkästen unterstützt haben!

Danke für Spende

Der Hannoversche Vogelschutzverein bedankt sich herzlich für die im Jahr 2018 erhaltenen Privat-spenden im Gesamtwert von **1.260,- Euro!**



Einer der Waldkauzpulli *Strix aluco* in Arnum, Mai 2018.

Foto (©) Jürgen Schumann

Ergebnisse der Nistkastenkontrollen bei den Schleiereulen 2009 bis 2018

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Bruten	11	7	2	16	2	7	35	15	19	8
Anzahl Pulli	43	26	8	84	6	37	158	55	81	24

Neues von der NAJU – Fortsetzungsroman Teil 13

von Karola Herrmann und Jens Krannich

Nach den Sommerferien startete im August 2018 unsere neue NAJU-Gruppe: Nachdem der Großteil der Teilnehmer der „alten“ Gruppe im Sommer die Schule abgeschlossen und sich in unterschiedliche Richtungen und Länder verteilt hatte, haben wir von vorne angefangen und eine neue Gruppe gegründet.

Das erste Treffen fand im *Abenteuer-Naturgarten* statt und wir waren begeistert, dass bereits bei diesem Treffen 10 Kinder den Weg zu uns gefunden hatten, obwohl keine große Werbekampagne vorausgegangen war. Bei schönstem Wetter lernten wir uns kennen, spielten und erkundeten den Garten, bis das traditionelle Lagerfeuer entzündet wurde, wie immer mit Stockbrot, Würstchen und Ajoli, damit wir auch unser „ordnungs-

gemäßes NAJU-Parfüm“ aus Rauch und Knoblauchfahne bekamen.

Schon gleich beim ersten Treffen fielen die neuen NAJUs dadurch auf, dass auch sie enthusiastisch Holz für's Feuer gehackt haben ... ganz wie ihre Vorgänger. Das sieht nach einer guten Grundlage für künftige Pflegeeinsätze aus ☺!

Im September beteiligten wir uns an der bundesweiten NABU-Aktion „Abtauchen zum Aufräumen“: Örtliche Sporttauchervereine sammeln Müll unter Wasser, wobei sie an Land von den NABU-Ortsgruppen unterstützt werden. In Hannover fand die gemeinsame Aktion am Maschsee statt, am Ufer waren Mitglieder beider hannoverscher NAJU-Gruppen erfolgreich im Einsatz.

Der Oktobertermin fand wieder im Garten statt – es gab jede Menge Äpfel, die wir rein mechanisch in köstlichen frischen Apfelsaft verwandelt haben – zum gleich trinken und mit nach Hause nehmen. Am Lagerfeuer genossen wir dazu unsere Würstchen mit Ajoli und Stockbrot.

Im November war plötzlich und unerwartet der Sommer vorbei. Eigentlich wollten wir Wasserlebewesen in den Tümpeln des Hermann-Löns-Parks keschern und bestimmen. Aber wir mussten feststellen, dass der extrem heiße und trockene Sommer alle Kleingewässer ausgetrocknet hatte und uns nur noch der Anna-teich blieb, der allerdings auch extrem niedrigen Wasserstand zeigte, so dass wir nur sehr wenig fanden. Da es an dem Tag



Unser Aufräumteam am Maschsee, ...



... das entlang des Nordufers über 1000 Zigarettenkippen einsammelte ...

... und mit vollem Körpereinsatz bei der Sache war!
Alle Fotos (5) © Jens Krannich



äußerst kalt und ungemütlich war, kam unsere abschließende Lagerfeuererroutine besonders gut an.

Für das letzte Treffen des Jahres im Dezember haben wir auch seit einigen Jahren eine Tradition: Dann kommt das

prähistorische Waffeleisen zum Einsatz auf unserem Holzofen und dazu gibt es heißen Glühpunsch. Außerdem haben



Stockbrot und Würstchen ... hmmm – lecker!



Konzentriert bei der Herstellung von Vogelfutterglocken.

wir Vogelfutterglocken hergestellt, die jeder am Ende mitnehmen konnte, um sie im eigenen Umfeld aufzuhängen.

Im Januar machten wir eine Exkursion in den Tiergarten, um die dortigen Damhirsche, Wildschweine und Wintervögel zu erleben. Der Spaziergang endete – Überraschung! – am Lagerfeuer im Garten.

Für Februar hatten wir einen ersten „echten Pflegeeinsatz“ im Programm: Zur Befreiung der sensibelsten Eilenriede-Bereiche mit den wunderbaren Frühblühern (Buschwindröschen, Lerchensporn u. a.) von den Träufelspitzen-Brombeeren arbeitet der NABU bereits seit einigen Jahren in einem Projekt gemeinsam mit den Förstern der LHH zusammen. Die Förster hatten bereits

die Vorarbeit geleistet und die vorgesehenen Flächen mit Freischneidern bearbeitet. Unsere Aufgabe war es, die neu austreibenden Brombeerpflanzen so weit wie möglich auszugraben. Zur Belohnung und Stärkung gab's – natürlich! – Lagerfeuer mit allem, was dazu gehört.

Weiterhin sind Kinder zwischen 10 und 12 Jahren herzlich willkommen sowie junge Erwachsene, die im Team mitmachen möchten.

Interessenten können sich melden bei:

Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de und bei jens-krannich@web.de

Es wird voraussichtlich ein NAJU-Sommerlager vom 29. Juli bis 2. August auf NABU Gut Sunder www.NABU-gutsunder.de geben. Anmeldungen bitte umgehend an Karola.

Unsere neue Müll-AG

von Matthias Woithe

Anfang 2018 hat der HVV auf Initiative des Mitglieds Anne Kotula eine Müll-AG gegründet (siehe auch HVV-Info 1/2018). Die AG will in und um Hannover das Müllproblem in Angriff nehmen. Die Mitglieder möchten die Bevölkerung auf die tickende Zeitbombe hinweisen, die zwar immer wieder ins Augenschein gerät, aber noch längst nicht entschärft wurde: Die Hinterlassenschaften des Menschen in der Natur mit langfristigen Folgen, wenn z. B. Mikroplastik in den Naturkreislauf gerät.

Deswegen hat die Müll-AG 2018 schon mehrere erfolgreiche Sammelaktionen durchgeführt, wie z. B. in der Eilenriede jeweils im März (Bereich Lister Turm) und April (Bereich Döhrener Turm) sowie Anfang Mai im Rahmen des Ricklinger Deichfestes.

Auch im September wurde die Müll-AG im Rahmen des Projektes *Abtauchen zum Aufräumen* (initiiert vom NABU-Landesverband) rund um den Maschsee tätig.

Bei unseren Einsätzen wurden wir dankenswerter Weise vom regionalen Müllentsorgungsunternehmen AHA mit Werkzeugen, Müllsäcken und Handschuhen versorgt. Auch den Abtransport der Müllsäcke, von denen bei einem einzigen unserer Engagements bis zu 30 Stück gefüllt werden können, übernimmt AHA.

Während der Müllsammelaktionen lernen sich die NABU-Mitglieder kennen und konnten sich über ihre Ideen und Perspektiven austauschen. Wir würden uns aber auch über neue, tatkräftige

Hilfe von Interessierten freuen. Auch Infostände z. B. auf Stadtfesten mit Informationen und Tipps zur Müllvermeidung oder zum Müllrecycling sind in der Planung.

Wir haben weitere Kooperationen z. B. mit Bürgerinitiativen und anderen Naturschutzorganisationen auf der Agenda, denn gemeinsames Handeln bewirkt mehr und stärkt den Teamgeist.

Ansprechpartner der Müll-AG ist Matthias Woithe (agmuell.nabuhvv@web.de). Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen zu Aufräumaktionen, planen aber auch Infostände zum Thema. Vertiefende Informationen und Termine finden Sie auf unserer Homepage. Interessierte sind herzlich willkommen!



14.04.2018: Die Müll-AG des NABU Hannover säubert im Rahmen der AHA-Rausputz-Wochen die Wiese im südlichen Bereich der Eilenriede am Döhrener Turm.

Foto © Matthias Woithe

Nisthilfen für die Conti-Turmfalken

von Regine Tantau

Viele werden es jahrelang beobachtet haben, das Turmfalkenpaar, das in der dicken Kugel des Conti-Schornsteins in Limmer seinen Nistplatz hatte.

2016 wurde allerdings bekannt, dass dieser Schornstein saniert werden sollte. Damit geriet der Nistplatz in Gefahr, wie so viele Nester von Gebäudebrütern wegsaniert zu werden. Eine Meldung bei der UNB brachte den Kontakt zur Stadt Hannover und damit zu der Firma, die mit der Sanierung beauftragt war.

Eine Besichtigung des Turmes ergab, dass durch das Loch in der gemauerten Kugel außer den Turmfalken auch zahllose Straßentauben dort genistet hatten. Für den erneuerten Turm wurde ein Nistkasten entworfen, der genau in das Profil der Turmkugel passte. Er wurde von den

Hannoverschen Werkstätten gebaut und sollte eine gute Turmfalkenbehausung bieten, verwilderten Haustauben und ihren Hinterlassenschaften aber keinen Einflug mehr ermöglichen.

Die Firma Tacke-Concept und die Nistkastenerbauer hatte Freude daran, alles zum Wohle des Turmfalkenpaares bestens zu lösen. Allerdings wurde durch die Sanierungsarbeiten und das damit verbundene Verhüllen des Turmes eine Brutzeit des Falkenpaares übersprungen, erst Ende Juni 2017 war alles fertiggestellt und konnte in luftiger Höhe endbesichtigt werden. Die Bindung der Falken an diesen Nistplatz war jedoch so stark, dass das Paar im Frühjahr 2018 problemlos seine Luxus-Wohnung wieder bezog und wie eh und je dort beobachtet werden kann.

In der Nähe zum Conti-Schornstein in Limmer liegt leineabwärts das Klärwerk Herrenhausen. Auch dort gab es seit Jahren ein Turmfalkenpaar, das in einem Nistkasten am dortigen Faulturm brütete. Es war geplant, den Faulturm abzureißen und so musste ein neuer Platz auch für diesen Falkenkasten gesucht werden. Gleich vier Kästen wurden 2017 an weiteren Gebäuden und auch in den Bäumen ringsum verlockend angeboten, einer davon maßgeschneidert in einem Turmfenster des ehemaligen Lehrlingsheimes am Klärwerk.

Die Turmfalken des angestammten Faulturm-Nistplatzes dachten jedoch nicht daran umzuziehen. Die neuen Nistkästen, zumindest die, die an Gebäuden montiert waren, fanden aber trotzdem Bewohner: In einen Kasten zog 2018 ein weiteres Turmfalkenpaar ein und auf der Sitzstange des Turmstübchens konnte an vielen Tagen des Frühsommers ein Waldkauz stets dicht an die Wand gelehnt beobachtet werden.

Eine Kontrolle des Kastens im September zeigte tatsächlich einige Gewölle. Daran sieht man, wie begehrt solche Nisthilfen sind.

Die Umgebung scheint hier Nahrung genug zu bieten. Das Turmfalkenpaar am Faulturm braucht sich nun auch gar nicht mehr neu zu orientieren – der Faulturm bleibt nämlich stehen und damit auch der bewährte Nistplatz erhalten!



Weiblicher Turmfalke *Falco tinnunculus*.

Foto © Klaus Finn

Hinweis: Auch in diesem Frühjahr bietet unser Mitglied Martin Lieber wieder vogelkundliche Exkursionen in und um Hannover für die Volkshochschule Hannover an. Infos, Termine (April/Mai) und Anmeldung auf der Homepage der VHS Hannover, Programmbereich Ökologie.

Programm

**April bis
September 2019**



Foto (©) Konrad Thye

- Di., 02.04.19 Jahreshauptversammlung**
(siehe gesonderte Einladung 1. Innenseite!) im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14.
Beginn: 18:00 Uhr. Anschließend ca. 19:30 Uhr folgt ein Vortrag von Dr. Eckhard Gottschalk von der Uni Göttingen zum **Rebhuhnschutzprojekt**.
- So., 14.04.19 Frühlingsspaziergang durchs Bockmerholz**
Entdecken und bestimmen von Frühblühern. **Treff:** 09:30 Uhr, (P) Freibad Arnum, weiter mit Fahrgemeinschaften zum nördlichen Parkplatz Bockmerholz. **Dauer:** ca. 3 Stunden.
Leitung: Dietmar Juschke (0511 3108909).
- So., 28.04.19 Entdeckungen vor der Haustür – Vögel in der Eilenriede**
Ein Spaziergang eher für Einsteiger. **Treff:** 08:00 Uhr, Endhaltestelle der Linie 11 (Zoo), **Dauer:** ca. 2 Stunden. **Leitung:** Thomas Schwahn (0175 5057996).
- Sa., 04.05.19 Vogelbeobachtung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte**
Treff: 09:00 Uhr, (P) Miele in Lehrte. **Leitung:** Frank-Dieter Busch (Telefon 05132 51552).
- Di., 07.05.19 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- 10.–12.05.19 Stunde der Gartenvögel – NABU-Aktionstage**
Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur beliebten NABU-Aktion unter www.stunde-der-gartenvoegel.de oder in der Mitgliederzeitschrift des Bundesverbandes „Naturschutz heute“.
- Ende Juni/
Anfang Juli Schleiereulen in der Region Hannover**
Der Leiter der AG Eulen, **Jürgen Schumann**, wird in diesem Zeitraum die Jungvögel einer Schleiereulenbrut beringen. Der Treffpunkt und der Termin für die Beringungsaktion werden ca. drei Wochen vorher auf unserer Homepage bekannt gegeben unter:
<https://www.nabu-hannover.de/willkommen/aktuelles-programm/>
- Di., 04.06.19 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Juli/August Sommerpause – kein Monatstreff!**
- Sa., 03.08.19 Vogelbeobachtung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte**
Treff: 09:00 Uhr, (P) Miele in Lehrte. **Leitung:** Frank-Dieter Busch (Telefon 05132 51552).
- Di., 03.09.19 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- jeden
Mittwoch Ornithologische Spaziergänge für Einsteiger**
(außer in den niedersächsischen Schulferien). **Beginn:** ist am 27.03.19, der 24.04. entfällt. Nach den Sommerferien dann wieder ab dem 21.08.19. **Dauer:** jeweils 08:00 – 09:00 Uhr. **Treff:** Maschsee, Ecke Nordufer am Courtyardhotel. **Leitung:** Kristina Arndt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Rückfragen: 01590 1375054.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z. B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!

Hinweis zur neuen Datenschutz-Grundverordnung!

Seit dem 25.05.2018 ist es gesetzlich vorgeschrieben, über die Datenverarbeitung unserer Mitglieder, Förderer, Spender, Interessenten und sonstiger mit dem **NABU** Hannoverscher Vogelschutzverein v. 1881 e.V. (HVV) in Kontakt getretenen Personen nach der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO zu informieren. Diese Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie auf unserer Website www.nabu-hannover.de unter Datenschutz (ganz unten auf der Seite).

Mitglieder und vereinsexterne Personen, die künftig keine E-Mails mehr von uns bekommen möchten, teilen uns dies bitte schriftlich mit (E-Mail genügt)!

Personen, die uns Fotos einsenden, auf denen sie selbst oder weitere Personen zu sehen sind, müssen künftig eine schriftliche Einverständniserklärung aller abgebildeten Personen (bei Minderjährigen der Eltern) mitschicken, in denen sie uns den Abdruck im Vereinsmagazin HVV-INFO gestatten, welches auch auf unserer Website www.nabu-hannover.de veröffentlicht wird!

Personen, die für uns Exkursionen oder Vortragsveranstaltungen durchführen, sollten uns den Abdruck ihrer Kontaktdaten/Telefonnummern auf gleiche Weise gestatten.

Vielen Dank! Ihr NABU Hannoverscher Vogelschutzverein v. 1881 e.V. (HVV).